Heugras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Emmendingen versteigert am **Freitag, den 9. Juni,** nachmittags 1/3 3 Uhr, im städt. Versteigerungslokal „Westend" den **Heugrasertrag** ab ca. 24 Hektar städt. Wiesen, in Losabteilungen unter den üblichen Bedingungen.

Emmendingen, den 1. Juni 1911.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm

Heu- u. Oehmdgrasversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Mittwoch, den 7. Juni,** nachmittags 2 Uhr, bei seiner Wohnung 2524

Ca. 7 Morgen Wiesen

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Adolf Schrodi, Sexau-Staude.

Heu- u. Oehmdgrasversteigerung.

Die Gemeinde **Holzhausen** versteigert **Dienstag, den 13. Juni d. J., vormittags 8 Uhr** anfangend, das Heu- und Oehmdgras ab ca. 65 Morgen Gemeindewiesen. 2522

Der Gemeinderat.

Wirtschaft Hochburg.

Am **Pfingstsonntag** von 3 Uhr nachmittags ab

Konzert

ausgeführt vom Musikverein Windenreute.

Es ladet freundlichst ein 2517

J. Prestel.

Kaninchenzuchtverein
Riegel und Umgebung.

Am Pfingstsonntag und -Montag findet in der Bahnhofwirtschaft (Hauptbahnhof) unsere diesjährige

Kaninchenausstellung

verbunden mit Glückstopf statt. Da sich bei diesem Anlass die beste Kaufgelegenheit bietet, ist jedermann aus nah und fern freundlichst eingeladen.

2507 **Der Vorstand.**

Gasthaus „zum Löwen", Malterdingen.

Am Pfingstmontag 2504

Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet

Karl Leonhardt.

Von fern her kommen sie gezogen

um die „Echte Hausison Sauce" in der Alleinniederlage von

Conrad Lutz, Emmendingen

einzukaufen. Machen auch Sie einen Versuch, wenn Sie diese Qualitätsmarke noch nicht kennen sollten. Preise von Mk. 1.70 an. Probieren Sie den Garantie-Wetzstein vom selben Geschäft.

Brumataleim

bestes Mittel zur Bekämpfung der Rebschädlinge (Motten)

Antizual

einziges **Radikalmittel** zur Vernichtung der Blut- und Wollläuse, zu haben bei

Julius Müller, Firma C. Gartenhäuser
Offenburg (Baden). 2358

Albert Limberger, Schreiner.

Emmendingen, Markgrafenstrasse 7 Emmendingen

Lager und Versand in

Leitern aller Art. Garten- und Veranda-möbeln Kindermöbeln Treppenstühle

Bügelbrettern Bügeltische Klosettstühle Klosettnachttische Wäschetrocknern

Ruhestühle in allen Preislagen Küchenstühle und Hocker. Ablaufbretter. Schaukeln für Kinder und Erwachsene.

Wirtschaftsübernahme u. -Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Mundingen, Emmendingen und Umgebung die ergebenste Mitteilung, dass ich die früher von meinen Eltern betriebene, und seit dem Tode des Vaters verpachtet gewesene

Realgastwirtschaft mit Metzgerei „zur Sonne" (Stube)

selbst übernommen habe und am Pfingstsonntag in den umgebauten Räumen eröffnen werde.

Meine Bestrebung wird sein, durch Einführung einer guten Küche, reller Weine, ff. Export Karcherbräu, den guten Ruf, den die „Stube" unter den Grosseltern und Eltern genoss, wieder herzustellen und halte ich mich einem verehrl. Publikum auch mit meiner Metzgerei bestens empfohlen.

Hochachtend

Gustav Schuh zur Sonne (Stube).

Mundingen, den 1. Juni 1911.

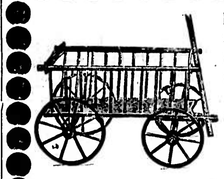
Pfingstsonntag von Nachmittag 3 Uhr ab

Eröffnungs-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Mundingen.

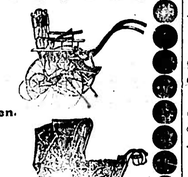
Pfingstmontag Nachmittag musikalische Unterhaltung mit darauffolgendem

Tanz.



Leiterwagen
Sportwagen
Marktwagen
Kinderwagen

Grösste Auswahl!
Stärkste Ausführungen.
Billigste Preise.
5% Rabatt.



empfiehlt:

M. MARKUS, Emmendingen

Markgrafenstrasse

Rebleute spritzt die Reben mit Cucasa.

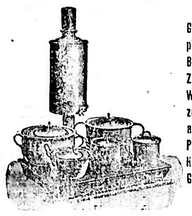
Vertretung:

Carl Gartenhäuser
Offenburg (Baden). 2357

Man verlange Drucksachen.

Verkaufsstelle der Gasanstalt Emmendingen

2470 Kirchstrasse Nr. 2



empfiehlt

Gasspartocher, Bratöfen, Gasplatten, Zimmer-Heizöfen, kompl. Badeeinrichtungen mit und ohne Zimmerheizung, Wandbadeöfen, Warm-Warsserapparate, Mittelzugkronen, Kronenleuchter, Zugampeln, Ampeln, Perlampeln, Pendel, Wandarme, Brenner für Hänge- und stehendes Licht, Glühkörper und sämtliche dazu gehörigen Einsatzteile.

NB. Automatenleitungen werden kostenlos hergestellt.

Colosseum
Freiburg i. Breisgau.

Tramhaltestelle in der Nähe des Martinstor.

Bis auf Weiteres täglich Gastspiel:

Miss Terry

Operetten-Diva zu Pferde.

Für den Wert dieser allerersten klassigen Neuheit dürfte genügen, dass die bildschöne 19jährige Amerikanerin, von Freiburg i. Br. direkt als neuste Attraktion nach London und New-York mit **Mk. 10 000** monatl. engagiert wurde.

Ferner unbeschreiblichen Lachjubel über das Rheinische Burlesenensemble mit **C. Schmitz: „Herbstmanöver"** u. **„Die fromme Helene".** Lachsalve auf Lachsalve!

Kasse 7 1/4. Anf. 8 1/4. Vorverkauf Nober, Kaiserstr. 44. 2506

AGENTEN

sucht zu besonders günst. Bedingungen die neue Deutsche Rouleaux-, Jalousien- u. Rolladenfabrik **Hollmann & Merkel, Wünschelburg 6 i. Schl.** Neuheiten in Stoff, Stickerei u. Waschtuchrouleaux mit Selbstrollern.

Mädchen-Gesuch.

Als Kochfräulein zu baldigem Eintritt unter sehr günstigen Bedingungen und ein älteres Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten finden Stelle im Salmen, Breisach.

Suche sofort junges 2478

Dienstmädchen

zu Kindern und etwas Hausarbeit.

Frau Ziller
Grafenstr. 1. Emmendingen.

Bei 25 Mk. Wochenlohn

und hohe Provision tüchtige Personen in Stadt und Dorf gesucht. Off. unt. Nr. 2508 an d. Exp. ds. Bl.

Heu- u. Oehmd-Gras.

Das Erträgnis von ca. 20 Ar **Kleegras** im Gewann Lausacker hat zu verpachten

Georg Grafmüller, Schmiedemeister, **Emmendingen.** 2434

Eine junge 2516

Kuh

mit Kalb ist zu verkaufen

Haus Nr. 128, Bahlingen.

Wohnung

3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Koch- und Leuchtgas, an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. 2521

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Wohnung!

Eine schöne geräumige Zweizimmerwohnung ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. 2519

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Schwehinger Stangenspargeln

täglich frisch gestochen, liefert z. bill. Tagespreis in Post- u. Bahnfrachtgut gegen Nachnahme 2443

Georg Fuchs, Schwetzingen

Bereits neues

Pferdegeschirr

(Stellengeschirr), sowie eine wasserdichte

Pferdedecke

billig zu verkaufen.

Schefflerstraße Nr. 32 I, Freiburg i. B.

Wichtiges Volksgetränk

Gesunder

Apfelmost

wird vollkommen ersetzt durch

HEINEN-MOSTEXTRACT

Hauptbest. natürl. Extract aus Früchten

Gesundes, erfrischendes haltbares Hausgetränk.

Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.

Portion 150 Liter M. 3.30, 50 Liter M. 1.25

Anton Heinen, Pforzheim

Zu haben in Drog. u. Kolonialwaren-Geschäften.

Emmendingen: Hugo Kromer, Oberhausen: Th. Metzger, Welsweil: W. Klipfel-Schwager.

Neu! Neu!

Goldguss-Brücken

Telephon 150

Columbia-Aluminium-Gold-Platten

Goldguss-Plomben

Zahnziehen schmerzlos

E. Peter, Dentist
Emmendingen.

Freibank

Emmendingen.

Heute Abend von 5 Uhr und morgen früh von 8 Uhr an prima

Hammelfleisch

per Pfd. 60 Pfg. 2522

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 3. Juni 1911, vormittags 9 Uhr, werde ich in **Bahlingen** (hinter der Krone) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2514

1 Traubenmühle, 2 Weinfässer, 120 u. 150 Ltr. haltend, 1 Fleischgeschirr, 1 Fuhrbüttich, 1 Ziege, 1 Fastrichter u. 8 Zentner Stroh.

Emmendingen, den 2. Juni 1911.

Thomann, Gerichtsvollzieher.

Auf kommende Feiertage empfiehlt 2525

Kaiserstühler Kirschen
(täglich frisch eintreffend)
Erdbeeren
Australische Birnen
Aepfel (Zwiebel- u. Martinsäpfel)
Bananen, Orangen etc.

stets zu den billigst. Tagespreisen.

Frau P. Ehret
Obsthandlung (unterm Tor)
Emmendingen.

Wir verpachten das 2515

Heu- u. Oehmdgras

folgender Wiesen:
ca. 28 Ar auf der Bleichmatte
„ 24 „ im Entenmatt
„ 70 „ in den Riegelmatten.

J. M. Wertheimer & Co.,
Emmendingen.

2 Stück 2509

Fettvieh

1 Kalbin und 1 Farren hat zu verkaufen

Matthias Schär, Holzerbauer, Brettental.

Drei schöne

Läuferschweine

hat zu verkaufen

Christ. Schlittiger, Heppenbach (Wechsler). 2510

Mehrere Paar

Milchschweine

prämiierter Abstammung, hat zu verkaufen 2518

Karl Gebhardt, Teningen.

4 Wochen alte, rassereine

Wolfshunde

unter Garantie zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen 5 Stück

Bienen-Kasten

1 Honig-Schleudermaschine.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.

Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluss: Emmendingen Nr. 3, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 129 | I. Blatt. (Evan.: Erasmus.) | Emmendingen, Samstag, 3. Juni 1911 | (Kath.: Klotthilde.) | 46. Jahrgang.

wünschen wir allen unseren werten Lesern, Mitarbeitern und Inserenten.

Verlag und Redaktion der „Breisgauer Nachrichten".

Wochenrundschau.

Das neue badische Kultusministerium.

Das neugebildete Ministerium für Kultus und Unterricht ist am 1. Juni ins Leben getreten und wird zunächst die Kultus- und Unterrichtsangelegenheiten nach den bisherigen Zuständigkeitsbestimmungen weiterführen. Vom 1. Oktober ab, auf den der Oberschulrat aufgehoben ist, und seine Beamten in das Ministerium eintreten, werden dort vier Abteilungen für Hoch-, Mittel- und Volksschulen und für Verwaltung und Finanzsachen gebildet werden, an deren Spitze ein Mitglied des Ministeriums, Ministerialdirektor oder Ministerialrat steht, dem die erforderliche Anzahl technischer und Hilfsreferenten beigegeben wird. In den drei Schulabteilungen werden alle Leiter und technischen Referenten ausschließlich Schulmänner sein. Die gesamte schultechnische Leitung wird der bezeitige Direktor im Oberschulrat Ministerialdirektor Dr. v. Sallwürk beibehalten. Die Kultusabteilung wird aus dem Geheimrat Schmidt für den katholischen, Regierungsrat Dr. Marining für den evangelischen und Ministerialrat Schwörer für den israelitischen Kultus bestehen.

Nationalliberale Wahlaussichten in Baden.

Der nationalliberale Generalsekretär Thorbecke-Karlsruhe hielt am Montag abend im nationalliberalen Verein in Heidelberg einen Vortrag über die gegenwärtige politische Lage, in dem er sich auch über die Aussichten bei der kommenden Reichstagswahl äußerte. Im badischen Oberland, so führte er aus, wird sich bei den nächsten Wahlen der Kampf vornehmlich gegen das Zentrum richten. Hier haben wir große Hoffnungen. Im badischen Unterland richtet sich der Kampf in gleicher Weise gegen Sozialdemokratie, Zentrum und Konservative. Es besteht die größte Hoffnung, die beiden Wahlkreise Heidelberg und Mülheim zurückzugewinnen, die wir bisher gehabt haben. Der Sieg des Herrn Blankenhorn im vierten Reichstagswahlkreis ist ziemlich sicher. Nicht ganz so günstig liegt die Sache in Heidelberg. Aber auch hier wird der Erfolg wohl nicht ausbleiben. Mit einem weiteren Erfolg rechnet man in Freiburg. Der dort aufgestellte freisinnige Kandidat, Professor Schultze-Gävernitz, steht in seinen politischen Anschauungen der nationalliberalen Partei sehr nahe. Deshalb trägt die nationalliberale Partei dort auch erheblich zu den Wahlkosten und zu der Agitation bei. Günstig sind auch die Aussichten in Donaueschingen. Ferner rechnet man mit dem Gewinn von Oberkirch-Kehl-Offenburg, doch scheint hier der Sieg zweifelhaft zu sein. Die Frage, wir wir uns in der Stichwahl verhalten werden, wollen wir heute noch nicht beantworten und uns hier derselben Zurückhaltung befleißigen wie es die anderen Parteien bezüglich ihrer Stichwahltaktik tun. Der von Regierungskreisen ergangene Ruf nach Sammelpolitik ist von der nationalliberalen Partei einmütig abgelehnt worden. Hingegen ist man in Baden wieder in ein Bündnis mit der Fortschrittlichen Volkspartei eingetreten. Man darf die der Fortschrittlichen Volkspartei dargebrachten Opfer an Geld und Arbeit nicht berechnen, ohne dabei zu bedenken, welche Erfolge zu erzielen sind, wenn die beiden liberalen Parteien in gemeinsamer Front gegen Zentrum und Konservative wie gegen die Sozialdemokraten aufmarschieren. Wahrscheinlich werde es gelingen, den Konservativen den Wahlkreis Sinsheim-Bretten zu entreißen. Hätten wir, fuhr der Redner fort, nicht den liberalen Block geschlossen, so würde es unmöglich sein, in Heidelberg z. B. in die Stichwahl zu kommen, ebenso in Karlsruhe, Pforzheim, von Mannheim gar nicht zu reden.

Des Kaisers Dank an den Reichskanzler.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" teilt mit: Der Kaiser und König richtete an den Reichskanzler das nachstehende Allerhöchste Handschreiben: „Mein lieber v. Bethmann Hollweg! Mit Befriedigung habe ich aus Ihrer Meldung ersehen, daß nach dem glücklichen Zustandekommen des Gesetzes über die Verfassung von Elsaß-Lothringen nun auch die Vorlage der Reichsversicherungsordnung die Zustimmung des Reichstages gefunden hat. Wenn es gelungen ist, diese beiden bedeutungsvollen Gesetzgebungswerke nach einer langwierigen Verhandlung und nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten in einer den Interessen des Reiches entsprechenden Weise zum Abschluß zu bringen, so ist dieses erfreuliche Ergebnis nicht zum mindesten Ihrem persönlichen Eingreifen, Ihrer staatsmännischen Umsicht und zielbewußten Arbeit zu verdanken. Ich kann es mir daher nicht versagen, Ihnen zu diesem Erfolge meinen wärmsten Glückwunsch und meinen kaiserlichen Dank auszusprechen. Um aber meine Anerkennung und meinen Wohlwollen noch besonderen Ausdruck zu geben, habe ich Ihnen beifolgendes Bildnis verliehen. Bei dessen Anblick seien Sie allezeit eingedenk der herzlichen Dankbarkeit Ihres wohlgenelgten (gez.) Wilhelm I. R." Neues Palais, 31. Mai.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage

soll mit Gewalt gelöst werden. Es wird gemeldet, daß man in Schwerin und Strelitz übereingekommen sei, den beiden Großherzogtümern nunmehr eine Verfassung aufzuzwingen. Als Zeitpunkt für diese zwangsweise Einführung ist der Oktober in Aussicht genommen.

Der deutsch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag.

Der Stand der deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsangelegenheit ist, wie man von unterrichteter Seite erfährt, folgender: Die Vereinigten Staaten von Amerika haben bekanntlich der deutschen Regierung den Vorschlag gemacht, ihr ebenso wie der englischen einen Schiedsgerichtsentwurf vorzulegen. Von deutscher Seite ist in freundlicher Weise mit dem Ersuchen geantwortet worden, den Entwurf zu übergeben. Dieser wird nunmehr dem deutschen Botschafter in Washington, Grafen Bernstorf, unterbreitet und von ihm der deutschen Regierung übermittelt werden. Aus dieser Lage der Dinge ergibt sich, daß Verhandlungen über den Inhalt des Entwurfes bisher zwischen beiden Regierungen nicht geführt werden konnten. Da die Angelegenheit aber bereits soweit gediehen ist, ist kaum daran zu zweifeln, daß es den Staatsmännern beider Länder gelingen wird, sie auch zu einem glücklichen Ende zu führen. Es darf mithin in absehbarer Zeit auf den Abschluß dieses Schiedsvertrages zwischen den beiden großen Staaten gerechnet werden.

Chinesisch-japanischer Bündnisvertrag.

Meldungen aus Tokio zufolge ist der chinesisch-japanische Bündnisvertrag in Tokio unterzeichnet worden. Der Vertrag sichert China die Unterstützung seitens Japans in den Fälle eines fremdländischen Angriffs und überträgt die Reorganisation der chinesischen Küstenforts japanischen Privatfirmen.

Pöbelherrschaft in Mexiko.

Die Befürchtung, daß nach dem Rücktritt des Präsidenten Diaz sich die Verhältnisse in Mexiko nicht bessern, sondern daß neue ernste Unruhen ausbrechen würden, hat sich unheimlich schnell bewahrheitet. Es ist an einigen Orten Mexikos zu wahren Schreckensszenen gekommen. Anscheinend ist jetzt, da die

Paulinenhof.

Roman von A. Marby.

16) (Nachdruck verboten.)

Wieder nahte die Adventszeit mit ihren geheimnisvollen Vorbereitungen für das Lieblichste aller Feste.

Es war in später Abendstunde. Frau Reimann hatte gleich nach beendetem Abendessen dem Kommerzienrat und Irmgard Gutenacht gesagt und saß nun emsig schreibend in ihrem Wohnzimmer.

Aber kein Abglanz einer frohen Stimmung zeigte sich in Frau Reimanns harten Gesichtszügen, sie erschienen noch finsterer als gewöhnlich. Ungehindert durfte sie der in ihrer Seele angehäuften Erbitterung in dem Briefe an ihren Sohn freien Lauf lassen:

„Paulinenhof bei M . , , 16. 11. 1890.

Mein Theo!

Es ist nichts Erfreuliches, was mir die Feder in die Hand zwingt. Komme nach Hause, je eher, desto besser. Es ist Gefahr im Verzuge! Erfinne einen Vorwand, Deine plötzliche Heimkehr zu entschuldigen. Du darfst auch nicht wieder fort. Fabian muß sein Versprechen halten und Dich im Kontor behalten. Deine ganze Zukunft steht auf dem Spiele. Daß Du weißt, der neue Direktor gewinnt täglich, stündlich an Terrain, bei Vater und Tochter. Vorerst der Alte hat förmlich einen Narren an dem Menschen gefunden, und was mir unbegreiflich, sämtliche Leute in der Fabrik stimmen in das Loblied ein, das der Chef seinem Direktor in allen Tonarten singt.

Und Irmgard? Die läuft tagsüber hundertmal zu Frau Professor, des Kindringlings Stiefmutter, die, wie ich Dir schon früher schrieb, mit ihren Kindern die kleine, hübsche Villa bewohnt.

Herr Gott, wenn ich denn denke, wie für Dich und mich, die unglückliche arme Witwe eines verdienstvollen Fabrikbeamten, die frühere bauflähige Bude genug war, steigt mir der Groll hoch! Die ganze Gesellschaft muß das Feld wieder räumen, eher finde ich keine Ruhe! Komm, mein Junge, mache die Bahn frei, ehe es zu spät wird. Ich vermöchte nicht zu überleben, den hergeschnellten Stegreifritter an der Stelle zu sehen, die Dir und Deiner Mutter gebührt.

In Sehnsucht und tausend Sorgen erwartet Dich

Deine Mutter".

Am dritten Tage nach Absendung ihres Briefes erhielt Frau Reimann folgendes kurzes Telegramm:

„Ich komme. Sei ohne Sorge. Dein Theo".

Am Mittag dieses Tages erschien Frau Reimann in ungewöhnlich angeregter Stimmung bei Tische. Sie hatte Mühe, ihren Gesichtszügen einen bekümmerten, unerschrockenen Ausdruck zu geben, als der Kommerzienrat, sich zu ihr wendend, sagte:

„Ich weiß nicht, ob Theodor Sie bereits von seiner demnächstigen Heimkehr benachrichtigt hat? Noch nicht? Nun, ich erhielt heute vormittag die betreffende Mitteilung. Er fühlt sich nicht wohl; der Arzt —"

„Ach, mein Gott! Theo krank?" fiel Frau Reimann in erheuchelten Schreck dem Hausherrn ins Wort.

„Beruhigen Sie sich! Es handelt sich, wie zu hoffen, um ein vorübergehendes nervöses Leiden. Theodor ist keineswegs bettlägerig, nur angegriffen von seinem fast täglichen Fahren auf der Eisenbahn. Er wird jetzt einige Zeit hier bleiben, und ich hoffe, wir werden gelegentlich alle durch Theodors Herbleiben profitieren", sagte der Hausherr freundlich. „Was meinst denn Du, Irmgard?" fügte er fragend hinzu.

Blitzartig streifte Frau Reimanns Blick das junge Mädchenangesicht. Kein Zug veränderte sich darin, als Irmgard erwiderte:

„Ich teile Deine Erwartung, lieber Vater. Zu allererst wünsche ich aber dem armen kranken Theo volle Genesung".

„Sie liebes, gutes Herz! Hätte mein Theo Sie hören können! Schon allein Ihre herzliche Teilnahme müßte ihn gesund machen", flüsterte Frau Reimann voll Rührung und gut gespieltem Entzücken.

Irmgard gab darauf keine Antwort.

Frau Reimanns Ton und Wesen widerte sie an, in letzter Zeit mehr als je, seit sie Frau Professor Ritter kennen gelernt hatte.

Mit einer vorzüglichen Bildung verband diese Dame eine wahrhaft vornehme Gesinnung, ein fein empfindendes Gemüt und lautere Herzensmilde und Güte. Doch hielt sie auch nicht zurück mit Tadel, wo es zu tadeln galt; mit pflichtbewußter Strenge leitete sie die Erziehung ihrer beiden Kinder.

„Wenn Kinder väterlicher Zucht entbehren müssen", sagte Frau Ritter ernst, „ist es der Mutter heilige Pflicht, ihren vaterlosen Kindern Mutter und väterlicher Erzieher zu sein".

Frau Ritter wurde das verantwortliche schwere Amt durch ihren Stiefsohn wesentlich erleichtert. Beide waren gleichgesinnte, edle Naturen, im Denken und Handeln einander ebenbürtig.

Als Professor Ritter im kräftigsten Mannesalter einem typhösen Fieber erlag, befand sein ältester Sohn sich im Auslande. Er zögerte damals keinen Augenblick, seine angenehme, sichere Stellung aufzugeben und in die Heimat zurückzukehren, um der schmerzgebeugten Witwe mit Rat und Tat beizustehen.

In der ersten Zeit fühlte Frau Professor sich von des Sohnes selbstloser Güte bedrückt, aber als sie ihm erklärte, seine Opfer nicht länger annehmen zu können, unterbrach er sie und sagte mit herzgewinnender, überzeugender Offenheit:

„Liebe Mutter, von „Opfer" bringen darf zwischen uns keine Rede sein. Du mußt mir schon gestatten, zu tun, was ich als mein Recht und meine Pflicht erachte, und was mir, nebenbei gesagt, Freude macht. Uebrigens tragen wir ja doch die Kosten für Käthes und Hartys Erziehung gemeinsam, Mütterchen".

Mit der hervorgehobenen „Gemeinsamkeit" in Geldsachen wars nicht weit her. Bei allen großen Ausgaben nahm Erhard den Hauptanteil als sein „Recht" in Anspruch, ja eigentlich trug er die von Jahr zu Jahr sich steigenden Kosten für der jungen Geschwister Erziehung allein.

Der Kommerzienrat und Frau Professor Ritter gefielen einander augenscheinlich. Der alte Herr ließ keine Gelegenheit vorübergehen, die Mutter seines ersten Beamten in irgend einer Weise auszuzeichnen, und Irmgard unterstützte darin den Vater.

(Fortsetzung folgt)

starke Hand des langjährigen alten Präsidenten Diaz fehlt, ein Kampf aller gegen alle im Gange. In Chodula sind bei einem Aufruhr vierzig Personen getötet, mehrere Kaufläden, Regierungsgebäude und Privathäuser geplündert worden. Der Pöbel hat die Herrschaft an sich gerissen. Die Stadt ist in Gefahr, völlig zerstört zu werden, da die Aufrührer sie in Brand gesteckt haben. In San Luis, Potosi und Puebla besteht die Gefahr einer Herrschaft des Pöbels. Die Abschlachtung von 274 Chinesen in Torreon wird bestätigt. — Madeiro wird am Donnerstag nächster Woche in Mexiko eintreffen. Ein Anschlag, den Zug Maderos in die Luft zu sprengen, der von einigen Mitgliedern der sog. Wissenschaftler (Name einer plutokratischen Partei) angezettelt worden war, ist vereitelt worden.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 1. Juni. Der Bundesrat hat in der heutigen Sitzung den gestern vom Reichstag angenommenen Gesetzentwürfen die Genehmigung erteilt.

— Die Ansichten des Gesetzentwurfes über die Feuerbestattung im preußischen Herrenhause lassen sich — wie die „N. Pol. Korr." aus parlamentarischen Kreisen erfährt — nicht mit Sicherheit übersehen. Wahrscheinlich ist, daß das Herrenhaus beschlossene Abänderungen an dem Gesetzentwurf vornehmen wird, sodaß dieser noch einmal an das Abgeordnetenhaus zurückgehen dürfte und sich dadurch die endgültige Verabschiedung noch längere Zeit hinziehen wird.

Konstantinopel, 1. Juni. Eine von vorgestern datierte Depesche des Oberkommandanten von Albanien meldet ein weiteres Vordringen der Truppen in das nördliche Bergland der Malissoren. Die erste Division besetzte alle Punkte zwischen den Anhöhen nördlich von Malibotti, die zweite Division bestieg die Aufständischen aus ihren Stellungen zwischen Velecito und Mapsa, nördlich von Bridza. — Die von Gusinje heraunahende Kolonne Ehdem hatte nördlich von Bubli einen zwölfstündigen heftigen Kampf mit den Aufständischen, die unter zahlreichen Verlusten in die Flucht getrieben wurden, worauf die Kolonne über Bulki ihren Vormarsch fortsetzte und sich somit den von Süden vordringenden zwei Divisionen nähert.

Für die freie Schule.

Brüssel, 1. Juni. Gestern fand hier die angekündigte große Versammlung der Liberalen, Sozialisten und Radikalen gegen das Schulgesetz statt, die von über 6000 Personen besucht war. Die Versammlung erklärte, daß man mit allen Mitteln die Einführung des Gesetzes verhindern würde, weil es eine Nichtachtung der Konstitution bedeute. Es wurde die Einheit der gesamten Linken zur Bekämpfung des Gesetzes und Erlangung des allgemeinen Stimmrechts proklamiert. Nach Schluß der Versammlung zogen die Kundgeber mit Musik und Fahnen an der Spitze durch die Stadt. Die erwartete Gegen-Kundgebung der klerikalen Partei unterblieb. Der Umzug verlief ohne Zwischenfall.

Zur Revolution in Süd-China.

Petersburg, 2. Juni. Nach offiziellen Meldungen besiegten die chinesischen kaiserlichen Truppen die Revolutionäre in Süd-China. 300 Personen wurden getötet und viele Gefangene gemacht und hingerichtet. Die Aufständigen bilden neue Banden, um die Provinzen Kwantung und Kwangsi abzuschneiden und selbständige neue Republiken zu schaffen. Nach der Mongolei gingen Truppen ab, um dort den Aufstand niederzuwerfen. Auch Artillerie wurde abgesandt.

Zur Entführung des Ingenieurs Richter.

Jena, 2. Juni. Die Zeiß-Werke erhielten die Nachricht, daß die Räuber, in deren Händen sich der Ingenieur Eduard Richter befindet, in ihren Schlupfwinkeln von den türkischen Truppen ermittelt und vollständig umzingelt seien, doch hat man Mut gemacht, da man befürchtet, daß bei einem Angriff Richters Leben gefährdet würde.

Eine Novelle zum Zündwarensteuergesetz

ist im Reichstag eingebracht worden. Das Gesetz bestimmte bisher: im § 3, daß in den ersten 5 Jahren nach dem Inkrafttreten des Gesetzes eine Erhöhung der Zündwarensteuer um 20 Prozent eintreten soll für Zündwaren, die in Fabriken hergestellt sind, welche erst nach dem 1. Juni 1909 betriebsfähig hergerichtet sind und für jene Zündwaren, die aus schon früher betriebsfähigen Zündwarenfabriken stammen, soweit deren Jahreserzeugnis das nachweisliche Durchschnittserzeugnis der letzten 3 Jahre übersteigt. Durch die Novelle soll nun diese fünfjährige Frist in eine zehnjährige verlängert werden. Außerdem sollen die für die einzelnen Zündwarenfabriken festgestellten Jahreserzeugungsmengen (Kontingente), soweit erforderlich, verhältnismäßig, jedoch unter geeigneter Berücksichtigung der kleinen und mittleren Fabriken herabgesetzt werden. Die näheren Bestimmungen über die Ausführung dieser Vorschriften sowie zur Regelung des Uebergangszustandes soll der Bundesrat erlassen.

In der Begründung wird betont, daß die Verlängerung der Frist auf zehn Jahre genügen dürfte, um der Industrie die Ueberwindung der vorhandenen Schwierigkeiten zu ermöglichen. Eine Benachteiligung der Fabriken könne nur dadurch beseitigt werden, daß bis zur Erreichung eines genügenden Absatzes das Gesamtkontingent und die Kontingente der einzelnen Fabriken soweit herabgesetzt werden, daß sie ungefähr dem jeweiligen Inlandsverbrauch entsprechen. Allerdings dürfe die Herabsetzung der Kontingente nicht gleichmäßig für alle Zündwarenfabriken erfolgen, da sie je nach dem Umfang des Betriebes verschiedenartig wirke. Deshalb soll der Bundesrat die näheren Bestimmungen treffen können.

Von den Wirkungen des neuen Tabaksteuergesetzes.

Mannheim, 31. Mai. Unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Wellensiek-Speyer hielt heute die Abteilung V des Deutschen Tabakvereins hier ihre Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Kassenberichts wurden bei der Vorstandswahl die Herren Julius Thorbecke-Mannheim, Hauck-Heilbronn und Fürst-Metz wieder und Herr Ferdinand Kaß-Bruchsal neu gewählt. In einem längeren Vortrage schilderte sodann Fabrikant Julius Thorbecke-Mannheim die Durchführung und die nachteiligen Wirkungen des neuen Tabaksteuergesetzes. Er wies auf Grund eines einwandfreien Zahlenmaterials nach, daß die offiziösen Angaben von einer Zunahme der Verzollungen nicht bloß unrichtig sind, sondern daß im Gegenteil sowohl die Verzollungen von ausländischem Tabak wie die Versteuerungen von inländischem Tabak im Statsjahr 1910 erheblich geringer waren als im Durchschnitt der Jahre 1904 bis 1907. Unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Bevölkerungsvermehrung beträgt dieser Rückgang der Verzollungen und Versteuerungen von Rohmaterial im Etatsjahr 1910 etwa 160- bis 180 000 Zentner. Wenn gleichwohl die Rohtabakpreise eine ungewöhnliche Höhe erreichten, so lag es einmal daran, daß in den letzten Jahren die Ernten des In- und Auslandes verhältnismäßig klein waren, und sodann grade an dem Wertzoll. Dieser zwang die Fabrikanten, mehr billigere Tabake zu verwenden, und infolge der vermehrten Nachfrage setzte eine erhebliche Preissteigerung ein. Prokurist Hähnel-Kahr berichtet, daß auch im badischen Oberlande diese Fabrikanten über Absatzstockung und Ueberproduktion zu klagen haben. Es sei dringend notwendig, die Produktion dem verminderten Konsum anzupassen. Gleiche Erklärungen gaben die Vertreter von Württemberg und der Pfalz.

Unwetter-Nachrichten.

Metz, 2. Juni. Hagelschläge, wie sie seit Menschengedenken nicht erlebt wurden, gingen in den letzten Tagen über Lothringen nieder. Auch in der Saarburger Gegend ist die ganze Ernte vernichtet. In Garsch schlug der Blitz in ein Haus, das nebst Scheune niederbrannte. Das Kind eines Eisenbahnbeamten erlitt dabei schwere Brandwunden. Die Felder von Königsmachern sind völlig verwüstet. Gestern herrschte starker Sturm.

London, 1 Juni. Der furchtbare Gewitittersturm, der gestern über London und Umgegend niederging, hat enormen Schaden verursacht. Ueber die Gegend von Acton ging eine furchtbare Wasserhose nieder, die im ganzen Gebiete schwere Verheerungen anrichtete. Die Eisenbahndämme standen mehrere Fuß unter Wasser, sodaß der Verkehr eingestellt werden mußte. Als schließlich nach dreiviertelstündiger Unterbrechung der Bahnverkehr wieder aufgenommen wurde, fuhren die Züge zwei Fuß tief im Wasser. Die Ueberschwemmung dehnte sich nach beiden Seiten des Bahndammes mehr als eine Meile weit aus. In London wurden zwei Polizisten vom Blitz erschlagen. Eine 36jährige Frau, die hinter einer Mauer Schutz gegen das Gewitter gesucht hatte, wurde von der Mauer erschlagen, als diese vom Blitz getroffen, zusammenbrach. Ein Blitzstrahl traf die Trinidad-Kirche in London, welche in Brand geriet, jedoch konnte das Feuer bald gelöscht werden. Auch schlug der Blitz noch mehrfach ein. 8 Personen erlitten schwere Verletzungen, eine wurde getötet. In einem Wagen, in den der Blitz einschlug, wurde ein Kind getötet und eine Frau mit einem Kinde schwer verletzt.

Zur Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 1. Juni. Der Ballon der Drachenstation, der vorgestern davonflog, ist gestern früh in der Nähe von Würzburg aufgefunden worden.

— **Bedrines**, der Sieger im Flug Paris-Madrid, hat die spanische Flugstrecke, die man für die gefährlichste hielt, am leichtesten gefunden. Er erzählt: „Am schlimmsten erging mir's in Quintanapalla! Hier brach mir eine Zylinderstange. Ich lasse mich herunter. Da gerät mir der Stabilisator in Unordnung. Ich richte ihn wieder auf und fliege nach Burgos weiter. Als ich abstieg, sah ich zwei Autos hinter mir herjagen. Zwei Aerzte und ein Mönch saßen drin, um mir die letzte Oelung zu geben. Die Vorwürfe über die angeblich schlechte Organisation des Fluges kann ich nicht für stichhaltig ansehen. Ich habe mich nicht einmal nach dem Wege zu erkundigen brauchen, man sah überall Rechfeuer brennen. Ganz anders als in Frankreich. Sie mögen mir's glauben oder nicht: ich habe während des ganzen Fluges über die spanische Strecke nicht einmal die Karte zurate gezogen! Als ich mich angesichts des Gebirges befand, glaubte ich, niemals darüber hinwegzukommen. Ich stieg bis zu 2000 Meter in die Höhe. O, diese Luftstrudel und Wirbelwinde! Das muß man erlebt haben! Zweimal hätte ich um ein Haar Kobolz geschossen. Es ging herauf und herunter wie im Aufzug. Und das dauerte so eine geschlagene halbe Stunde. Dann hatte ich den Angriff eines Adlers zu überstehen. Ich war gerade in einer Schlucht, als ich den Adler über mir kreisen sah. Im nächsten Augenblick fließ er herab und hackte auf den Propeller ein. Ich hatte gerade noch Zeit, durch eine Schwenkung auszuweichen. Hiermal erneuerte die wütende Bestie ihren Angriff. Nach zehn langen Minuten bekam sie es glücklicherweise satt und ließ mich in Ruhe. Endlich hatte ich die bis zu 1500 Meter aufsteigenden zackigen Gipfel der Sierra de Guadarrama überflogen und konnte in Ruhe aus der Höhe von 2000 Meter, die ich durchschnittlich eingehalten, herabsteigen. Ich war so erschöpft, daß ich ohnmächtig zu werden glaubte. Ein Dreistundenflug dieser Art ist aber wahrlich auch kein Kinderspiel!" Bedrines hat für die rund 1400 Kilometer umfassende Reise von Paris nach Madrid genau 37 Stunden, 27 Minuten 12½ Sekunden gebraucht. Er hat 80 000 Franken damit gewonnen. Der neunundzwanzigjährige Sieger ist in dem Pariser Vorort Saint-Denis geboren.

Gerichtszeitung.

— **Unwirksamer Verzicht auf Lohn.** Ein Gewerbegehilfe bezog einen Wochenlohn von 24 Mark, wovon 4 Mark zu Gunsten seines unehelichen Kindes gepfändet wurden. Daraufhin vereinbarte der Gehilfe mit seinem Arbeitgeber, daß er nunmehr zu 20 Mark Wochenlohn arbeiten werde. Das Gericht verurteilte jedoch den Arbeiter zur Zahlung der gepfändeten Mk. 4.— pro Woche. In der Begründung des Urteils wird hervorgehoben, daß der Gehilfe die Vertragsänderung nicht etwa zur Erhaltung der Stelle oder zur Sicherung seines Unterhaltes vorgenommen, sondern daß er lediglich in schikanöser Weise die Gläubiger benachteiligt habe. Dieses Verfahren widerspreche den guten Sitten. Der Arbeitgeber habe diese arglistige Handlungsweise begünstigt und sich daher an der Schädensstiftung beteiligt, indem er sich schenkungsweise aneignete, was durch Gerichtsbeschluß dem Kinde zugewiesen war.

— **Eine für die Kreise der Bauhandwerker wichtige Entscheidung** hat das Oberlandesgericht als Revisionsinstanz in einer Strafsache wegen Uebertretung des § 367 Ziffer 15 R.-Str.-G. am 24. April 1911 getroffen. Nach dieser Bestimmung ist strafbar, wer als Bauherr, Baumeister oder Bauhandwerker einen Bau oder eine Ausbesserung, wozu die polizeiliche Genehmigung erforderlich ist, ohne diese Genehmigung oder mit eigenmächtiger Abweichung von dem durch die Behörden genehmigten Bauplane ausführt oder ausführen läßt. Das Oberlandesgericht hat nun ausgesprochen, daß der Geselle, der im Auftrag seines Meisters an einem Bau Arbeiten ausführt, nicht als Bauhandwerker im Sinne dieser Gesetzesbestimmung angesehen sei: Nicht die Handwerksgehilfen, die nur auf Anordnung ihrer Meister handeln, sondern die Meister, die in der Leitung der von ihnen für den Bau zu leistenden Arbeit selbständig sind, seien die hiernach verantwortlichen Bauhandwerker.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 30. Mai. Ein Luftkommissionär sandte einen 20jährigen Bureaugehilfen mit 12 000 Mark nach der Post. Der junge Mann verabredete mit seinem Freunde, einem Schauspieler, mit dem Geld ins Ausland zu entfliehen. Der Schauspieler, der die Summe an sich genommen hatte, wollte zunächst noch eine Reisemütze kaufen, kehrte aber aus dem Geschäft nicht zurück. Durch einen Seitenbau war er mit dem Geld verschwunden. Der Gehilfe machte nun bei der Polizei die Anzeige, daß ihm das Geld gestohlen worden sei, bequemte sich schließlich aber zu einem Geständnis. Man vermutet, daß der Schauspieler nach Holland geflüchtet ist.

oc. **Friedrichshafen**, 1. Juni. Die brauchbaren Reste des an der Düsseldorfer Luftschiffhalle gestrandeten Luftschiffes „Deutschland" sind hier eingetroffen. „L. Z. 19" ist im Gerippe nahezu fertiggestellt und dürfte gegen Ende Juni zu den Probeaufstiegen fahrtbereit sein.

— **Im Tunnel erstickt.** Auf der im Bau begriffenen Bahnstrecke Bitburg-Kyrrel bei Trier wird ein Tunnel geschlagen, dessen Luft so schlecht ist, daß nur in dreistündiger Schicht gearbeitet wird. Heute vormittag wurde die ganze Belegschaft durch Gase betäubt. Eine Leiche ist bereits geborgen. Drei oder vier Mann befinden sich noch im Tunnel. Wahrscheinlich sind sie ebenfalls tot. Die Feuerwehr ist mit Sauerstoff-Apparaten in Kraftwagen nach der Unglücksstelle abgerückt.

Trier, 2. Juni. Der Feuerwehr ist es im Laufe des gestrigen Nachmittags gelungen, die übrigen vier in dem Tunnel der im Bau begriffenen Bahnstrecke Bitburg-Birrel durch Gase betäubten Arbeiter zu retten. Sie wurden nach langen Bemühungen ins Leben zurückgerufen.

— **Fahnenflüchtiger Hauptmann.** Hauptmann von der Decken vom 106. Infanterie-Regiment in Leipzig ist fahnenflüchtig geworden. Eine gegen ihn erstattete Anzeige wegen nicht vorschriftsmäßiger Behandlung Untergebener soll die Ursache zur Flucht sein. von der Decken ist verhaftet und galt als ein sehr befähigter Offizier.

— **Aufgelöste Studentenschaft.** In Halle ist die Freie Studentenschaft durch Senatsbeschluß aufgehoben worden.

— **Ausgezeichnete Journalisten.** Dem Redakteur am „Dresdener Anzeiger": Heinrich Oberwinder in Dresden, und dem Hauptschriftleiter und Zeitungsverleger Burkhardt in Freiberg wurde vom König von Sachsen der Titel „Professor" verliehen. Der Schriftsteller und Vorsitzende des Vereins Leipziger Presse: Albert von Hahn in Leipzig, und der Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger Fürsten in Leipzig erhielten den Titel und Rang als Hofrat.

— **Revolver-Attentat.** Im Eisenbahn-Direktionsgebäude Breslau feierte der technische Eisenbahn-Sekretär Hermann Przynski einen Revolverschuß auf seinen Kollegen, den Eisenbahn-Bureaugehilfen Isak Stau ab und brachte ihm lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe bei. Dann erschoß sich Przynski selbst. Das Motiv der Tat ist noch unklar.

— **Ein deutscher Legionär.** Oran, 2. Juni. Ein junger deutscher Legionär, der in Aïn Sefra in Dienst stand, lud sich in einem Wutanfall darüber, daß er nicht seinem Wunsch gemäß dem Marokko-Expeditions-Korps zugeteilt worden war, sein Schilderhaus auf den Rücken, schleuderte es in einen Fluß und machte auch sein Gewehr unbrauchbar. Der Legionär wird deshalb vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Verkehrswesen.

— **Personenverkehr auf der Eisenbahn.** Größeren, gemeinsam reisenden Gesellschaften, Vereinen usw. ist es im eigenen Interesse dringend zu empfehlen, gemeinsame Fahrten spätestens am Tage vor der Ausführung bei der Abfahrtsstation schriftlich oder mündlich anzumelden. Dabei sollte der Reisezug, die zu befahrenden Strecken, die gewählten Züge, die Wagenklasse, insbesondere aber die Teilnehmerzahl, sowie die Zeit der Rückreise angegeben werden. Bei Unterlassung der Anmeldung sind die Dienststellen, insbesondere kleinere Stationen, häufig nicht in der Lage, wegen Bereithaltung der nötigen Plätze Vorkehr zu treffen. Unzuträglichkeiten für die Reisenden wegen Platzmangels sind in der Regel die Folgen davon. Eine erhebliche Erleichterung, besonders für den Massenverkehr an Sonn- und Feiertagen, bei Festlichkeiten usw. besteht darin, daß beim Antritt der Reise gleichzeitig eine Fahrkarte für die Rückreise auch dann gelöst werden kann, wenn diese von einer anderen Station als der Zielstation der Hinreise, in einer anderen Wagenklasse oder Zuggattung ausgeführt wird. Im innern badischen Verkehr können auch etwa erforderliche Schnellzugszuschlagkarten für die Rückreise schon beim Reisezentrit gelöst werden. Nach Bedarf werden sogenannte Doppelkarten ausgegeben, die zur Hin- und Rückreise berechtigen. Die Doppelkarten wie auch die für die Rückreise gelösten einfachen Karten gelten 4 Tage.

Aus Baden.

Karlsruhe, 1. Juni. Am Dienstag Abend fand hier eine Generalversammlung der mittelbadischen Kranken- und Sterbeversicherungsanstalt statt, welche einstimmig die Auflösung der Kasse beschloß. Vermögen ist nicht vorhanden, Schulden ebenfalls nicht. Selbstverständlich kommt aber das versicherte Sterbegeld nicht zur Auszahlung, sodaß die Mitglieder immerhin um die dafür eingezahlten Beträge geschädigt sind.

oc. **Karlsruhe**, 2. Juni. Aktuar Friedr. Ewald beim Landgericht in Mannheim wurde zum Amtsgericht Boxberg und Forstamtmann Berger in Karlsruhe zum Forstamt Pfullendorf versetzt. — Unterlehrer Jos. Welle an der Handelsschule in Karlsruhe wurde als Handelslehrer an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Wiesloch etatmäßig angestellt. — An Stelle des Ministers Dr. Böhm ist der Vortragende Rat im Ministerium, Ministerialrat Schwörer, zum Ministerialkommissär bei dem Gr. Oberrat der Israeliten ernannt worden.

— **Tierseuchen.** Der Stand der ansteckenden Tierseuchen ist fortdauernd ungünstig. Die Maul- und Klauenseuche zeigte auch im April ds. Js. eine starke Ausbreitung. Am stärksten waren die Amtsbezirke Villingen mit 9, Heidelberg mit 7, Weinheim mit 5 und Kehl mit 4 Gemeinden verseucht. Neuausgebrochen ist im April diese Seuche in 35 Gemeinden mit 539 Ställen, erloschen dagegen in 31 Gemeinden und 498 Ställen. Am Schluß des Monats April blieben noch 76 Gemeinden und 520 Stallungen von der Seuche ergriffen. — Die übrigen Seuchen zeigten den gewöhnlichen Stand.

— **Saatenstand.** Die seit etwa 4 Wochen fast ununterbrochen andauernde günstige warme Witterung hat bei den Feldgewächsen eine außerordentlich erfreuliche Wendung zum Besseren herbeigeführt. Die zahlreichen Klagen über den dünnen und lückenhaften Stand, namentlich des Wintergetreides, haben einer wesentlich hoffnungsvolleren Beurteilung der Ernteaussichten Platz gemacht. Nur der Wintergroßen hat sich noch nicht überall vollständig erholt. Recht günstig lauten die meisten Berichte über die Entwicklung des Sommergetreides, vor allem wird der derzeitige Stand der Sommergerste als durchaus befriedigend beurteilt. Auch die Futtergewächse (Klee und Luzerne) haben sich allenthalben von den schädlichen Wirkungen der frostigen Witterung zu Anfang April ziemlich erholt und versprechen meist reichliche Erträge. Das gleiche gilt von den Wiesen. — Ueber den Stand der Reben lauten die bis jetzt vorliegenden Berichte fast allgemein hoffnungsvoll. Die Stöcke treiben hiernach schön und gleichmäßig und zeigen ziemlich viel Samen.

— **Wirtschaften in Baden.** Ende 1910 gab es im Großherzogtum 10 707 im Betrieb stehende Wirtschaften; 3929 von ihnen waren Real- und 6778 Personalwirtschaften. Unter den Realwirtschaften zählte man 3693 Gast- und 236 Schankwirtschaften; die Personalwirtschaften zerfielen in 2478 Gast- und 4300 Schankwirtschaften. In den letzten sechs Jahren hat die Gesamtzahl der Wirtschaften um 457 zugenommen.

Offenburg, 1. Juni. Der Verband badischer Seilermeister hält am 11. Juni hier eine Generalversammlung ab.

oc. **Pforzheim**, 1. Juni. Der Stadtrat hat beschlossen, am 10. Juni ds. Js. an welchem Tage 100 Jahre seit dem Tode des um Pforzheims Vergangenheit hochverdienten Großherzogs Karl Friedrich abgelaufen sind, am Sarkophage des Fürsten in der Pforzheimer Schloßkirche eine kranzspende niederlegen zu lassen. Ferner soll alljährlich in den städt. Voranschlag ein Betrag eingesetzt werden, um in würdigster Weise ein würdiges Denkmal für den verewigten Fürsten hier errichten zu können.

Von der Bergstraße 1. Juni. Die Kirschenernte fällt im allgemeinen mittelmäßig aus. Am Gehänge längs der ganzen Bergstraße hängen die Kirschen ziemlich dünn, voller hängen die Bäume unter der Bergstraße. Schon diese Woche sind ziemlich viel Kirschen gebrochen und verschickt worden, die Haupternte dürfte jedoch erst nach Pfingsten beginnen.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Ettenheim**, 2. Juni. Das Schöffengericht am 1. Juni hatte folgendes Ergebnis: 1. In der Strafsache gegen August Hoh Ehefrau, Barbara geb. Herr in Münchweier, wegen Diebstahls, wurde die Angeklagte zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt. — 2. In der Strafsache gegen Karl Schwald, Weber von Langewinkel, wegen Beleidigung und Widerstand, erhielt der Angeklagte 14 Tage Gefängnis und 3 Mark Geldstrafe evtl. 1 Tag Haft. — 3. In der Strafsache gegen Emil Geiler, Fabrikarbeiter in Orschwier wegen Diebstahls, erhielt der Angeklagte 4 Tage Gefängnis.

oc. **Freiburg**, 2. Juni. Vor der Strafkammer stand heute der Lörracher Frachtbrieffälschungs-Prozeß zur Verhandlung. Angeklagt waren der Kaufmann Schöpflin und der Prokurist Litt. Das Urteil lautete bei Schöpflin auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, bei Litt auf 1 Jahr Gefängnis. Gegen Stellung einer Kaution von 10 000 Mark wurde Schöpflin und Litt gegen eine solche von 5000 Mark auf freiem Fuß gelassen.

oc. **Karlsruhe**, 2. Juni. Wegen Wilddieberei hatten sich fünf Personen, die sämtlich schon vorbestraft sind, vor der Strafkammer zu verantworten. Sie haben in ausgedehntem Maße der Jägerei gehuldigt und geschossen, was ihnen vor die Flinte kam. Das Gericht sprach die Angeklagten in vollem Umfange der erhobenen Anklage schuldig und sprach mehrmonatliche Gefängnisstrafen aus. Einer der Wilddiebe, der z. Zt. eine Strafe von 1¾ Monaten Gefängnis wegen Diebstahls verbüßt, erhielt eine Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

== **Kündringen**, 2. Juni. Der letzte Maitag abend war in unserem Dorfe ein Fest- und Freudentag. Herr Bürgermeister Boch, im ganzen Breisgau gekannt und geachtet, beging seinen 60. Geburtstag, zu welchem ihm die ganze Gemeinde ihre Glück- und Segenswünsche darbrachte. Der Gemeinderat sowie der Gesangverein, der Musikverein und der Kriegerverein versammelten sich in der Bahnhof-Restauration, von wo ein Fackelzug zu dem Hause des Bürgermeisters heranspaliert wurde. Auch Herr Notar Welcker-Emmendingen hatte sich zu der Feier eingefunden. Zunächst trug die Musikkapelle ein Stück vor, dann sang der Gesangverein das Lied: „Mit dem Herrn fang Alles an", worauf Herr Pfarrer Köllner eine Ansprache an das Geburtstagskind hielt und Herrn Bürgermeister Boch als guten Berater und Helfer jedes Bürgers schilderte und die gute Verwaltung der Gemeinde lobte, die schon 19 Jahre in den Händen Herrn Bochs liegt, dem das Hoch des Redners gewidmet war. Herr Bürgermeister dankte allseits für die ihm zuteil gewordene Ehrung und lud die Teilnehmer an der Ovation zu einem Glas Bier in die Bahnhofrestauration ein. Mit Reden, Gesangs- und Musikvorträgen wurde hier der Geburtstag des Gemeindeoberhauptes noch aufs schönste gefeiert.

× **Heimbach**, 1. Juni. Am 9. Juli wird in der hiesigen Pfarrkirche ein Bürgersohn von hier das erste hl. Meßopfer celebrieren. Der hochw. Primizianit ist ein Sohn des Bäckermeisters Anton Merkle. Fleißige Hände der Jungfrauen winden jetzt schon künstliche Blumen, um dem Feste eine schöne Zierde verleihen zu können.

ℒ **Endingen**, 2. Juni. Am 27. Mai wurden die Satzungen für die Verschönerungs- und Verkehrsvereinigung unter Dach gebracht und kommen dieselben demnächst in Druck. Die Vereinigung zählt nun 58 Mitglieder.

— **Fleischpreise.** Am 31. Mai. Nachdem die Stadt kürzlich mit der Frankfurter Eigenheim-Baugesellschaft einen Vertrag abgeschlossen hat über die Abtretung eines größeren Geländebesitzes, ist jetzt durch Beschluß der Stadtverordneten auch der Freiburger Bau- und Maurermeister-Vereinigung städtischer Besitz (65 000 Quadratmeter) zum Preis von 25 Mark für den Quadratmeter bis zu 32 Meter hinter den Straßenfluchten und für 12½ Mk. für weiter zurückliegendes Gelände zur Erbauung von Eigenheimen zugesprochen worden.

— **Waldkirch**, 1. Juni. Das hiesige Volksschulgebäude, das im Laufe des letzten Jahres bedeutend erweitert und teilweise auch umgebaut wurde, ist dieser Tage vollendet worden und wird nun am nächsten Samstag, den 3. Juni, seiner Bestimmung übergeben werden. Dasselbe bildet nun auch in seiner äußeren Ausstattung eine Zierde hiesiger Stadt. Bei der inneren Ausstattung ist nun auch allen neuesten Anforderungen Rechnung getragen worden, da elektrisches Licht, Wasserleitung und Schulbäder eingerichtet wurden. Dasselbe enthält 22 Schulräume und dürfte nun auf eine Reihe von Jahren genügenden Raum für die hiesige Schuljugend bieten. Die Schülerzahl beträgt zurzeit 800 Schüler bei 12 Lehrkräften.

Oberhimmelwald, 2. Juni. Rosina Rösch, geb. Fehrenbach, 29 Jahre. Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. halb 2 Uhr statt.

Geschäftliche Mitteilungen.

— Eine weitere Auszeichnung wurde der altbekannten Spezialfabrik für transportable Backöfen und Räucherapparate Anton Weber in Ettlingen (Baden) auf der Ausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe sowie verwandte Berufe in Hagenau von dem Preisgericht zugesprochen, und zwar in dieser Abteilung die silberne Medaille. Ein Beweis wieder für die Vorzüglichkeit der Weber'schen Fabrikate, welche Firma so schon seit vielen Jahren innangebend an der Spitze steht, und heute über 35 000 Stück ihrer Fabrikate geliefert hat. Auch besitzt die Firma bereits eine größere Anzahl von Auszeichnungen.

Und draußen blühen die Rosen.

Der Knabe sitzt emsig im Kämmerlein
Und bläut sich Latein und Griechisch ein,
Schließt fest deß Laden vorm Fensterlein
Und wehrt dem lachenden Sonnenschein:
Und draußen blühen die Rosen . . .

Als Mann verdient er sein täglich Brot
Mit gelehrten Schriften über den Tod,
Ueber Lebensart, über Lust und Not —
Und draußen blühet das Leben rot
Und glühen vergebens die Rosen . . .

Der Gelehrten Haar wird bleich und weiß,
Und Ruhe gönnt sich der arme Greis,
Schaut zag aus dem Fenster hinaus und leis:
Da rinnen ihm Tränen, brennend heiß,
Denn draußen blühen die Rosen.

Und Rosen streut man auf seine Bahr —
Ihm, der im Leben freudlos war,
Ihm blühen ums lichte Silberhaar
Und über dem schwarzen Totenlatar
Wohlduftende, lebende Rosen . . .

Literarisches.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Dannerborn u. Cie., vorm. Albert Dürler, zu beziehen.

— **Das Thüringer Verkehrsbuch** mit 40 Abbildungen, ein Ratgeber bei Auswahl von Sommerfrischen und Standquartieren in Thüringen ist soeben in 6. Auflage (25. bis 30. Tausend) erschienen. Die örtlichen Angaben von 175 Badeorten, Sommerfrischen und Städten, lohnende Ausflüge, die Hauptverkehrsrouten in Thüringen, Verzeichnis der Hotels, zum größten Teil mit Preisen, sind in dem schmucken Buche gegeben, das vom Verlag der Hofbuchdruckerei Eisenach H. Kahle gegen Einsendung von 30 Pfg. für Expedition und Porto kostenfrei zu beziehen ist.

— **Wie macht man sein Testament selbst?** Unter besonderer Berücksichtigung des gegenseitigen Testaments unter Eheleuten gemeinverständlich dargestellt, erläutert und mit Musterbeispielen versehen von R. Burgemeister 1911. Gesetzesverlag L. Schwarz & Comp., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80. Preis Mk. 1,10. — Das Werkchen soll dazu beitragen, daß bei dem Tode eines der Gatten die Rechtsverhältnisse des überlebenden Gatten bezw. Gattin und der Kinder in jeder deutschen Familie kostenlos geregelt sind, und diese Kosten, Sorge, Kummer und Zwist vermieden werden.

Standesamts-Auszüge.

Geburten:

24. Mai. Friedrich, Georg. Vater: Wilhelm Ehrler, Vorwerkmeister.
27. Mai. Karl Joseph. Vater: Karl Haas, Schreinermeister.
28. Mai. Maria. Vater: Guido Pietro Querino, Ziegler.
29. Mai. Wilhelmine. Mutter: Frau Michael Walter Wwe.

Sterbefälle:

31. Mai. Magdalena Sauter, 44 Jahre 10 Monate alt.
31. Mai. Frau Christian Kern Wittwe, 69 Jahre 8 Monate alt.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Kolbet in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Lypig u. Wilh. Zunder. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Elegante Damen-Hüte
Feinster Genre in geschmackvoller Ausführung und reicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Duchilio, Freiburg i. B. Kaiserstrasse 152
beim neuen Friedrichsbau

Fahren Sie SUPERIOR-RAD
musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vorteilhafteste Preislage!
Fordern Sie illustrierte Preisliste und Nähmaschinen-Katalog von Superior, Wanderer, Adler, Diamant, Ideal, Brennabor, Bayeria und Bedarfsartikel zu billigsten Preisen.
HANS HARTMANN A.-G. EISENACH
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTELDEUTSCHLANDS

Heugras-Versteigerung.
Am Freitag, den 9. d. Mts., morgens 8 Uhr, wird im Saale der Brauerei Bautz in Emmendingen der Heugraserwachs von 34 ha Wiesen des Religionsfonds Freiburg auf den Gemarkungen Emmendingen, Kollmarsreute, Teningen und Wasser lose öffentlich versteigert
Die Mattenknechte Robert Heß in Teningen und Spört in Wasser werden auf Verlangen die Wiesenlose vorzeigen.
Freiburg i. Br., den 1. Juni 1911. 2549
Kathol. Religionsfondsverwaltung.

Landwirtschaftliche Geräte.
Rechen, Gabeln, Sensen, Wehsteine, Kümpfe, große Schleppreechen, sowie landwirtschaftliche Maschinen, Mähmaschinen, Wender, sämtliche Ersatzteile und Jauchepumpen bei 2560
W. Kreckler, Schmiedmeister, Seran.

Gasthaus „zum Engel"
Emmendingen.

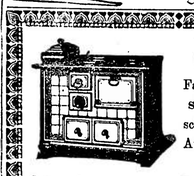
Pfingstmontag
große Tanzbelustigung
wozu freundlichst einladet 2503 Chr. Gutjahr.

Gasthaus „zum Dreikönig"
Emmendingen.

Am Pfingstmontag
Tanzbelustigung
wozu freundlichst einladet
2505 L. Kittel.

Gasthaus zum Löwen, Kenzingen.

Am Pfingstmontag, nachmittags 3 Uhr 2543
Tanzbelustigung.
Es ladet höflichst ein
Löwenwirt Wagenmann.


Kochherde
Fabrikat der Ersten Rastatter Herdfabrik in schwarzer und emaillierter Ausführung liefern äusserst billig
Günzburger & Roos, Eisenhandlung
Emmendingen.

Weingutsbesitzer Joh. Lud. Hirsch
Ober-Ingelheim a. Rhein
empfiehlt als Spezialität 2407
Rheinweine eigenen Wachstums
Ober-Ingelheimer Rotweine und Moselweine.
Preislisten und Proben gratis und franko zu Diensten.

Hochelegante Wohnungseinrichtungen
Speise-, Herren-, Club-, Schlafzimm

Bekanntmachung.

No. 16 788. Maul- und Klauenseuche betr.

Für die Gemeinde Emmendingen waren wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in der Heilanstalt mit Ermächtigung Gr. Ministeriums des Innern die milderen Bestimmungen des § 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt worden. Nachdem aber die Maul- und Klauenseuche neuerdings in einigen weiteren Ställen in der Amtsstadt bei eingeführtem Handelsvieh festgestellt wurde, werden gemäß § 59 a. a. O. die Verkehrsbeschränkungen dahin erweitert, daß Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung auf Grund eines tierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betr. Tiere bescheinigt, ausgeführt werden darf

1. nach benachbarten Orten,
2. nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, vorausgesetzt:
   a) daß die Polizeibehörde des Schlachtorts sich mit der Zuführung der Tiere vorher einverstanden erklärt hat,
   b) daß die Tiere diesen Anstalten direkt mittelst der Eisenbahn oder doch von der Abladestation aus mittelst Wagen zugeführt werden, die so dicht schließen, daß ein Herausfallen tierischer Auswurfsstoffe nicht möglich ist. Durch vorgängige Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung oder durch unmittelbare Begleitung ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit anderen Wiederkäuern und Schweinen auf dem Transporte nicht stattfinden kann.

Wird die Genehmigung zur Ausfuhr seitens der Ortspolizeibehörde erteilt, so ist dem Führer der Tiere eine Bescheinigung auszustellen, die indes wie das tierärztliche Zeugnis mit dem Ablauf des auf den Tag der Ausstellung folgenden Tages ihre Giltigkeit verliert.

Emmendingen, den 1. Juni 1911.

Großh. Bezirksamt:
Dr. Kiefer.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Köndringen versteigert am **Donnerstag, den 8. Juni,** vormittags 1/8 Uhr beginnend, den diesjährigen Heugrasertrag ab zirka 80 Morgen Wiesen. Der Anfang ist bei der Mühlbachbrücke oberhalb der Haßlerschen Mühle. 2537

Köndringen, den 2. Juni 1911.
Der Gemeinderat.

Sparkasse Kenzingen.

Die Kasse ist am Dienstag, den 6. ds. Mts. (Pfingst-Dienstag) **geschlossen.**

Kenzingen, den 1. Juni 1911.
Die Verrechnung:
Häringer.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde **Buchholz** versteigert am **Dienstag, den 6. Juni d. J.,** nachmittags **4** Uhr, im Rathause einen **fetten Farren.** 2539

Heugrasversteigerung.

Die **Gräfl. von Henninsche Verwaltung zu Heklingen** läßt am **Montag, den 12. Juni l. J.,** vormittags **9** Uhr anfangend im Bärenwirthshause daselbst das Heugraserträgnis von 80 Morgen Wiesen mit Vorgrist bis 11. November l. J. versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gräfl. von Henninsche Verwaltung
2552 Kiefling.

Heugras-Versteigerung.

Nächsten **Freitag, den 9. Juni ds. Js.,** vormittags **10** Uhr, versteigert die Unterzeichnete in ihrem Versteigerungslokal in Emmendingen den diesjährigen Heugrasertrag von ca. 15 Morgen Wiesen in verschiedenen kleineren und größeren Abteilungen an den Höchstbietenden mit Vorgrist bis Martini laufenden Jahres, wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Emmendingen, den 6. Juni 1911.

2538 **Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft.**

Heu- u. Oehmdgrasversteigerung.

Der Unterzeichnete versteigert am **Mittwoch, den 7. Juni,** nachmittags 2 Uhr, bei seiner Wohnung 2524

Ca. 7 Morgen Wiesen

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Adolf Schrodi, Sexau-Staude.

Wirtschaft Hochburg.

Am **Pfingstsonntag** von 3 Uhr nachmittags ab

Konzert

ausgeführt vom Musikverein Windenreute.

Es ladet freundlichst ein 2517

J. Prestel.

Gasthaus „zum Löwen", Malterdingen.

Am Pfingstmontag 2504

Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet

Karl Leonhardt.

Wirtschaftsübernahme u. -Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Mundingen, Emmendingen und Umgebung die ergebenste Mitteilung, dass ich die früher von meinen Eltern betriebene, und seit dem Tode des Vaters verpachtet gewesene

Realgastwirtschaft mit Metzgerei „zur Sonne" (Stube)

selbst übernommen habe und am Pfingstsonntag in den umgebauten Räumen eröffnen werde.

Meine Bestrebung wird sein, durch Führung einer guten Küche, reeller Weine, ff. Export Karcherbräu, den guten Ruf, den die „Stube" unter den Grosseltern und Eltern genoss, wieder herzustellen und halte ich mich einem verehrl. Publikum auch mit meiner Metzgerei bestens empfohlen.

Hochachtend

Gustav Schuh zur Sonne (Stube).

Mundingen, den 1. Juni 1911.

Pfingstsonntag von Nachmittag 3 Uhr ab

Eröffnungs-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Musikvereins Mundingen.
Pfingstmontag Nachmittag musikalische Unterhaltung mit darauffolgendem

Tanz.

Nächsten Dienstag
Kalk
ferner jeden Tag 2561
Kalkdünger
und abgelöschten Kalk, Hauziegel, sowie einfache und doppelte
Backsteine.
Ziegelei Zipfel
Emmendingen.

Ziegelei Nimburg.
Nächsten Mittwoch 2558
Kalk.
Beck.

Heu- u. Oehmdgras.
2 Morgen auf den Stangenmatten, Gemarkung Wasser, hat zu verpachten 2572
R. Fuchsch verdt, Bauunternehmer
Emmending.n.

1/2 Morgen
Heu- u. Oehmdgras
hat zu verpachten 2578
Günzburger beim Fuchsen,
Emmendingen

Schreiner-Lehrling
für sogleich oder später gesucht von
Schreinermstr. Kesselmeyer,
2531 Lahr.

Gewerbebank Emmendingen.

Bilanz pro 1910.

Debet.

	Mk.	Pfg.
An Wechsel-Konto:		
Saldo auf 31. Dezember 1909 . . 38 938 Mk. 14		
Im Jahre 1910 gegebene Devisen auf acceptierte Wechsel . . . 156 615 Mk. —		
195 553 Mk. 14		
Im Jahre 1910 erhaltene Rückzahlungen und Prolongationen . 158 075 Mk. —		
Wechselsaldo auf 31 Dezember 1910	37 478	14
Gewinn- und Verlust-Konto:		
Zahlung an die Aktionäre: Dividende pro 1909 .	1 049	—
Reservefond-Konto:		
Guthaben bei der Sparkasse	55	87
Kassa-Konto:		
Kassenbestand	7 150	22
	45 733	23

Kredit.

	Mk.	Pfg.
Per Aktien-Konto:		
a Gemeinde Emmendingen . . . 35 000 Mk. —		
b Gewerbebankstiftung . . . . 8 000 Mk. —		
c 3 Private . . . . . 600 Mk. —	43 600	—
Gewinn- und Verlust-Konto:		
eingenommene Zinsen . . . . . 2 072 Mk. 12		
ab Passivzinsen . . . . . — Mk. —		
2 072 Mk. 12	1 104	87
Provision . . . . . 829 Mk. 70		
2 701 Mk. 82		
Ab:		
Unterstützungen an ehemalige Zunftmitglieder. . . 210 Mk. —		
Unkosten . . . . . 1 163 Mk. 46 1 373 Mk. 46	1 028	36
Hochberger Sparkasse hier: Guthaben auf 31. Dezember 1910	—	—
	45 733	23

Gewinn- und Verlust-Konto 1910.

Einnahmen:

Zinsen . . . . . 2 072 Mk. 12		
Provision . . . . . 329 Mk. 70	2 401 Mk. 82	

Ausgaben:

Passiv-Zinsen . . . . . — Mk. —		
Unterstützungen . . . . . 210 Mk. —		
Unkosten. . . . . 1 163 Mk. 46	1 373 Mk. 46	
Reingewinn:	1 028 Mk. 36	
Hiervon ab 5% für den Reservefond	51 Mk. 16 (über 5%)	
Dividende 2 1/2 %	967 Mk. 20	
Hiervon entfallen auf:		
a Gemeinde . . . . . 945 Mk. —		
abzüglich der dieselbe allein treffenden Unterstützung mit . . . . 210 Mk. —		
735 Mk. —		
b Stiftung . . . . . 216 Mk. —		
c Private . . . . . 16 Mk. 20	967 Mk. 20	
Der Reservefond beträgt auf 1 Januar 1911		2 340 Mk. 93 Pfg.

Emmendingen, den 26. Mai 1911. 2534

Gewerbebank Emmendingen, A.-G.
Der Vorstand:
F. Wöhrle.

Zirka 200 Zentner Spreu

(weiße staubfreie Kornspreu) habe wegen Platzmangel billig abzugeben. Versand erfolgt auch in kleinen Quantitäten direkt ab Mühle. Ferner halte stets auf Lager: 2341

Prima Kornschrot

bestes Mehmastschrot als Beigabe zu Heu, Häcksel etc. Verlangen Sie bemusterte Offerte und Angabe der nächsten Bezugsquelle von

Carl Julius Vogt, Bonndorf i. Schwarzw.
Kunstmühle Steinabad. Mühlenfabrikate und Landesprodukte.

Gras-Versteigerung.

Freitag, den 9. Juni d. J.
nachmittags 2 Uhr

wird im Rathaus zu Buchholz das diesjährige Heu- und Oehmdgras von ca. 60 Morgen Wiesen der Gemeindegrundherrschaft Buchholz mit Vorgrist bis 1. November ds. Js. öffentlich versteigert. 2528

Durch Mattenknecht Herbstritt in Buchholz können die Wiesenstücke gezeigt werden.

Kirnhalden.

Bad Kirnhalden im Breisgau, herrlichster Ausflugsort, angenehmster Waldweg, bekanntlich einer der schönsten des ganzen Schwarzwaldes. Gute Küche und Keller. Telefon, Post. Täglich Fahrpostverbindung nach Kenzingen. Preis pro Person 75 Pfennig. 2209
Es empfiehlt sich **F. Kuse.**

Die Empfehlung von Mund zu Mund

ist es, die der „Echten Hanoiser Sense" auch dieses Jahr einen grossen Absatz sichern wird. Viele Landwirte kaufen nichts anderes mehr. Machen auch Sie einen Versuch, Sie werden sehr zufrieden sein.

Alleinverkauf:

Conrad Lutz, Emmendingen.

Bekannt für Heugeräte in bester Qualität.

Gasthaus „zur Linde"

Windenreute.
Am Pfingstmontag

Tanz-belustigung

wozu freundl. einladet
2271 **Georg Mühlemann.**

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8 Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 129 **II. Blatt.** (Evang.: Erasmus.) **Emmendingen, Samstag, 3. Juni 1911** (Kath.: Klothilde.) **46. Jahrgang.**

Pfingsten,

das Fest heiliger Weltenweihe, voll geheimnisreicher, christlicher Symbolik, Pfingsten, das Fest der Freude, ist nun auch herangekommen, sehnsüchtig erwartet von Jung und Alt. Wohl selten noch ist der kleinen Quecksilbersäule im Barometer so große Aufmerksamkeit zugewandt worden, wie in den letzten Tagen und als dieselbe am heutigen Morgen eine immer stärker werdende Neigung zum Steigen zeigte, wird sich wohl mancher noch zu seiner schon halb und halb aufgegebenen Pfingsttour entschlossen haben. Gibt es doch gar nichts schöneres, als zu Pfingsten, aller Sorgen des Werktages ledig, in die freie Gottesweit hinauszuwandern, wo gerade der Frühling sich rüstet, seinem gewaltiger auftretenden Kollegen Sommer Platz zu machen. Noch duften Jasmin und Flieder, noch leuchtet an Baum und Strauch manch herrliche Blüte und das prächtige Laubdach des voll entwickelten Waldes beut Schatten vor den Strahlen der oft schon recht sommerlich herniederbrennenden Sonne. Möge es auch zu Pfingsten notwendig werden, diesen Schatten in Anspruch zu nehmen, dann wird nicht nur den Touristen, sondern auch den zahlreichen Wirten, die auf den Feiertagsverkehr fast angewiesen sind, Pfingsten ein wahres Fest der Freude werden. Den andern aber, die daheim bleiben müssen, möge dann der Pfingstsonne goldene Strahlen Herz und Sinn mit stiller Fröhlichkeit erfüllen.

Der Bundesstaat Elsaß-Lothringen.

Wir müssen umlernen. Das Deutsche Reich besteht nicht mehr aus 25 Bundesstaaten und einem Reichsland, sondern aus 26 Bundesstaaten. Der jüngste derselben ist Elsaß-Lothringen, das durch die ihm verliehene Verfassung zum Range eines Bundesstaates emporgehoben worden ist. Freilich zum Bundesstaat mit Vorbehalt, denn seine 3 Bundesratsstimmen werden nicht mitgezählt, wenn sie allein den preußischen Stimmen die Mehrheit geben würden, oder wenn über Aenderungen der Verfassung abgestimmt wird. Auch ein eigenes Landesoberhaupt hat der neue Bundesstaat nicht, sondern der Kaiser übt die Staatsgewalt aus, und an der Spitze der Landesregierung steht ein Statthalter, der vom Kaiser unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers ernannt und abberufen wird. Der Statthalter, der in Straßburg residiert, ernennt und instruiert die Bevollmächtigten zum Bundesrat und gegenzeichnet die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers, wodurch er die Verantwortlichkeit für sich übernimmt. Im übrigen besagt die elsaß-lothringische Verfassung folgendes: Der Ersten Kammer gehören als Mitglieder an: die Bischöfe zu Straßburg und Metz, sowie während der Sedisvakanz eines der Bistümer sein ältester Bistumsverweser, der Präsident des lutherischen Oberkonsistoriums und der Präsident des Synodalvorstandes der reformierten Kirche, der Präsident des Oberlandesgerichts zu Kolmar, ein ordentlicher Professor der Straßburger Universität, ein Vertreter der israelitischen Konsistorien, je ein Vertreter der Städte Straßburg, Metz, Kolmar und Mülhausen, je ein Handelskammervertreter derselben vier Städte, je zwei Landwirtschaftsvertreter der Bezirke Ober-Elsaß, Unter-Elsaß und Lothringen (von denen je einer bäuerlicher Kleinbesitzer sein muß) und zwei Handwerksvertreter. Zusammen also 23 Mitglieder. Dazu treten in Elsaß-Lothringen wohnhafte Reichsangehörige, welche der Kaiser auf Vorschlag des Bundesrats ernennt und deren Zahl die der übrigen Mitglieder nicht übersteigen darf. Sobald durch Reichs- oder Landesgesetz eine Arbeitervertretung (Arbeitskammer) geschaffen ist, hat sie drei Vertreter des Arbeiterstandes als weitere Mitglieder in die Erste Kammer zu wählen. Wählbar sind nur Reichsangehörige, die in Elsaß-Lothringen ihren Wohnsitz haben und mindestens 30 Jahre alt sind. Die Mitgliedschaft der gewählten und ernannten Kammermitglieder dauert fünf Jahre. Die Zweite Kammer geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor. Die Abgeordneten der Zweiten Kammer werden in Zeiträumen von 5 Jahren neu gewählt. Wahlprüfungen nimmt der oberste Oberverwaltungsgerichtshof, bis zu seiner Errichtung ein Senat des Oberlandesgerichts vor. Dem Kaiser steht es zu, die Kammern zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen, zu schließen und aufzulösen.

In Elsaß-Lothringen dürfen Eisenbahnen, die dem öffentlichen Verkehr dienen, nur vom Reich oder mit dessen Zustimmung erbaut werden. Das Gesetz über die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung (vom 3. Juli 1869) wird in Elsaß-Lothringen eingeführt. Die amtliche Geschäftssprache der Behörden und ordentlichen Körperschaften, sowie die Unterrichtssprache in den Schulen des Landes ist die deutsche. In Landesstellen mit überwiegend französisch sprechender Bevölkerung können auch fernerhin Ausnahmen zugunsten der französischen Geschäftssprache nach Maßgabe des Gesetzes vom 31. März 1871 zugelassen werden. Desgleichen kann der Statthalter den Gebrauch des Französischen als Unterrichtssprache entsprechend der bisherigen Uebung auch fernerhin zulassen. Das gleichzeitig mit dem Verfassungsgesetz angenommene neue Wahlgesetz sieht für die Zweite Kammer 60 Abgeordnete vor, die auf die bestehenden 23 Verwaltungsbezirke des Landes verteilt sind. Wahlberechtigt sind die männlichen Einwohner Elsaß-Lothringens, sofern sie im Zeitpunkt der Wahl im Besitze der Reichsangehörigkeit sind, das 25. Lebensjahr zurückgelegt und seit mindestens drei Jahren ihren Wohnsitz in Elsaß-Lothringen haben. Das Wahlrecht darf nur in der Gemeinde ausgeübt werden, in der der Wahlberechtigte seit mindestens einem Jahre seinen Wohnsitz hat. Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Falls keine absolute Mehrheit zustande kommt, findet am 7. Tage nach der Hauptwahl eine Nachwahl statt, bei der relative Stimmenmehrheit entscheidet.

Koloniales.

Das höhere Schulwesen in Südwestafrika.

Ueber den Stand des höheren Schulwesens in dieser Kolonie macht der dort erscheinende „Südwestbote" einige Mitteilungen. Bis jetzt bestehen in Windhuk drei Klassen einer in Entwicklung begriffenen Realschule, die Ende 1914 die ersten Schüler mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis entlassen soll. Zum Unterschied von den hiesigen Realschulen beginnt in Windhuk der fremdsprachige Unterricht mit dem Englischen anstatt mit dem Französischen. Um auch den Mädchen Gelegenheit zu besserer Schulausbildung zu geben, ist, da eine besondere Mädchenschule nicht lohnen würde, der Besuch für Knaben und Mädchen gemeinsam. Das Verhältnis der ersteren zu den letzteren ist wie 3 : 1. Die Zahl der Schüler beträgt insgesamt 43, von denen 24 außerhalb Windhuks wohnen und zum Teil recht umständliche Wege zur Schule zurückzulegen haben. Damit mag es vielleicht auch zusammenhängen, daß während des zweijährigen Bestehens ein verhältnismäßig recht starker Abgang an der Schule stattgefunden hat. Man versieht es aber auch, wenn die Bezirksregierung unter diesen Umständen davon absieht, noch weitere sechsklassige Realschulen in der Kolonie einzurichten. Swakopmund und Lüderitzbucht wünschten ebenfalls solche Anstalten, jedoch sprechen alle Anzeichen dafür, daß das Bedürfnis der Kolonie mit einer sechsklassigen Realschule vorläufig gedeckt ist. In den beiden genannten Orten sollen daher nur die drei untersten Stufen, Sexta bis Quarta, ausgebaut werden; nachher werden die Schüler durch die inzwischen fertiggestellte Bahn Windhuk-Keetmanshoop in der Lage sein, ihre Studien in Windhuk fortzusetzen. Für alle drei Schulen werden erforderlich sein: 1 Direktor, 5 Oberlehrer, 4 Mittelschullehrer, 1 Zeichenlehrer.

Das Hochwasserunglück im Taubertal.

oc. Tauberbischofsheim, 1. Juni. Wie schon kurz gemeldet, begab sich der Großherzog am Mittwoch vormittag in das Unwettergebiet. Von Lauda fuhr der Landesfürst mit Generalmajor von Dörr im Auto nach dem ersten Ort der Unwetterkatastrophe, Gerlachsheim, und fuhr von dort, nach dem er Erkundigungen über die Wirkungen des Unwetters eingezogen hatte, nach Grünsfeld weiter. Vom Bahnhof aus machte der Großherzog einen Rundgang durch die hart mitgenommene Gemeinde. Der Großherzog erkundigte sich überall genau nach den Einzelheiten, gab jedem vom Unglück betroffenen Einwohner die Hand und ließ es an namhaften Geldspenden nicht fehlen. Im Wagen fuhr der Großherzog dann nach Grünsfeldhausen und von da nach Pülmar. Bei Ankunft an sämtlichen drei Orten wurde der Großherzog von den Ortsbehörden begrüßt. Minister Frhr. von Bodman und Landeskommissär Becker-Mannheim, sowie der Amtsvorstand von Tauberbischofsheim, die be-

Garten- und Blumenpflege im Juni.

Im Juni betritt der tätige Gartenfreund den nun in allen seinen Teilen bepflanzten und vorbereiteten Garten mit dem Gefühl innerer Befriedigung, sieht er doch nun sich her bereits Erfolge seines Fleißes. Ueberall Wachsen und Gedeihen, vielfach schon Ernteergebnisse, allerhand Frühgemüse, Spargel, Rhabarber, Beeren und Blüten, dabei vor allem die herrlichen Rosen.

Mit dem vorschreitenden Wachstum werden die Ansprüche der Nutz- und Zierpflanzen an den nährenden Boden immer größer und gilt es da die nötige Unterstützung zu bieten. Deshalb auch jetzt unermüdlich gießen, düngen, hacken, jäten, säen und pflanzen. Gießen und zwar durchdringend gießen und fleißig spritzen sind Hauptarbeiten, warmes Wetter zwingt zu besonders reichlichem Wassergeben, am besten abends, bei kühlem Wetter stets morgens. Leichter Regen genügt nicht; es kann nicht zu viel Wasser gegeben werden, meist viel zu wenig. Das dadurch festwerdende Erdreich sofort wieder durch Hacken lockern, dabei Unkraut im Entstehen bernichten, es darf nicht zur Entwicklung oder gar zur Blüte kommen.

Im Gemüsegarten werden einzelne Beete frei. Diese sofort wieder graben, düngen und neu bepflanzen mit Kohlrabi, Salat, Steckrüben, Sommerendivien, Wirsing, Sellerie (mehr flach als tief setzen), Poree (sehr tief) u. a. Für spätere Pflanzungen werden noch auf halbschattige Beete ausgesät: Kohlrabi, Rosenkohl, Krauskohl, später Blumenkohl, Ende des Monats Winterendivien, alle 14 Tage Radies, alle 3 Wochen Salat und Buschbohnen, letzte Aussaaten von Erbsen, Winterrettich, jetzt ausgesät auf tief gelockertem, mit stark verrottetem Dünger versehenem Boden, werden besonders zart und saftig, wenn alle 14 Tage schwache Chilisalpetergaben und viel Wasser gespendet wird. Nicht genügend aufgegangene Gurken- und Bohnensaaten nachlegen. Erbsen, Kohlpflanzungen, Frühkartoffeln, Stangenbohnen anhäufeln; bei letzteren Ranken um die Stangen leiten, winden von links nach **rechts**; bei Gurken auf feuchtem Boden Reisig unterlegen, Boden erwärmt besser, späteres Faulen der Früchte wird vermieden. Gurken und Melonen im Mistbeet viel Luft schaffen durch Hochlegen der Fenster. Puffbohnen anhäufeln, Spitzen ausbrechen. Tomaten vor warme Mauern oder aufgestellte Mistbeetfenster pflanzen, bereits früher gepflanzte schneiden. Blumenkohl entwickeln nur Blumen, diese vor Prallsonne durch Einknicken der äußeren Blätter schützen. Kohlpflanzen mit dicken Füßen (Wurzeln) heraus und verbrennen. Artischocken und Cardy bei Trockenheit bewässern und mit Jauche düngen, zu viel angesetzte Früchte von ersteren herausdrücken (ausbrechen). Rhabarberstengel können unter günstigen Umständen den ganzen Sommer geerntet werden, wenn die Blüten unterdrückt werden und kräftige Dunggüsse erfolgen. Spargelstechen mit Verständnis und vorsichtig aber nur bis Johannistag vornehmen. Beete nach der Ernte lockern und kräftig düngen, falls Spargelkäfer vorhanden, dagegen mit Arsenkupferkalk vorgehen. Erdbeerbeete fleißig gießen, aber nicht mit der Brause, man entranke nicht vor der Ernte. Früchte nur frühmorgens pflücken, zum Versand nicht vollkommen reif werden lassen. Schutz den Früchten durch Umlegen der Pflanzen mit Holzwolle, Tannennadeln, Torfmull.

Am Weinstocke überflüssige und schwache Triebe entfernen, die übrigen hinter dem zweiten Blatt nach dem letzten Gescheln stürzen, solche ohne Trauben nach dem 8.—10. Blatt. — Feigen in Töpfen volle Sonne, viel Wasser, öfters einen Dunggguß, im Winter frostfrei (auch im Keller) aufstellen. — Rasen jetzt sorgfältig pflegen, von Unkraut säubern, mähen, walzen, sprengen, Kanten scharf abstechen. — Gartenwege immer sauber halten. — Falls noch Lauben angelegt werden beachten, daß Eingang nicht nach Süden kommt, am besten nach Norden. Besonders praktisch sind die Schmidt'schen zusammenlegbaren, welche im Winter trocken aufbewahrt und dann an jedem beliebigen Platze aufgestellt werden können.

Topfobst allwöchentlich schwache Dunggüsse, darf nie austrocknen. Im Obstgarten noch nicht verwendbares Fallobst sammeln und bernichten, den Obstbäumen mit reichlich Fruchtansatz flüssigen Dünger in der Kronentraufe, neugepflanzten Obstbäumen bei Trockenheit reichliche Wassergaben, beobachten ob Bäume zu tief stehen, dann Baumbänder lockern, wenn sich die Erde setzt. Am Formobst zu dicht stehende Früchte ausdünnen, alle Nebentriebe auf das 4te Blatt entspitzen, Zweige anbesten. Edeltriebe von Oxkulanten anbinden. Kirschen trocken ernten, nicht naß. Bäume dabei schonen. Das Ungeziefer nimmt mit der vorschreitenden Entwicklung der Pflanzen rapid zu, deshalb eifrigen Kampf fortsetzen, nur gründliches und dauerndes Vorgehen hat Erfolg, oberflächliches und flüchtiges Arbeiten schafft kaum Augenblickserfolge. Blutlaus beobachten, gegen Raupen der Wickler, Goldafter, Spanner mit Arsenkupferkalk spritzen, gegen Kommaläuse Anstrich mit 15—20% Karbolineum oder 10 Prozent Schwefelkalium. Kohlweißlinge rechtzeitig beachten, Eierhäufchen an den unteren Blattseiten bernichten, Erdflöhe abfuchen, Schnecken anlöchern mit Bier oder Kleie, gegen Rosenzykade mit Quassia spritzen, dabei Unterseite der Blätter treffen, gegen Blattläuse Quassiabrühe mit reichlich Seife beigemengt. Himbeerkäfer frühmorgens abklopfen. Rosenmeltau und amerikanischen Stachelbeermeltau mit Schwefelkalium 2,5 gr. und Schmierseife 7,5 gr. auf ein Liter Wasser bekämpfen.

Der Blumengarten steht im Zeichen der Rosen. Mit Rosenblüten schneide man die beiden oberen Blätter unter der Blume mit weg, diese müssen fort, längere Stiele schneiden schädigt aber meist die Pflanze. Verblühte Rosen jeden Tag wegschneiden, es erscheinen um so mehr neue. Gelb aufsehende Rosen Chilisalpeter geben (qm 30 gr), vor dem Ausstreuen fein zerklopfen, dann gleichmäßig verteilen. Gerollte und zusammenklebende Blätter enthalten Ungeziefer, also zerdrücken und entfernen. Schwachtreibende Rosen mit flüssigem Dung, dabei 3/4 Wasser, gießen, Düngerdecke ist angebracht, Wildtriebe unterdrücken. — Edeldahlien nur 3—4 kräftige Triebe lassen, anbinden. Klematies viel Wasser geben. Glycerienstriebe, um Knospenansatz zu fördern, nach dem 8.—10. Blatt entspitzen, düngen mit Thomasmehl vorteilhaft. Alle Schlingpflanzenäste aufbinden. Zu hoch gewordene Rhododendron und Freiland-Azaleen nach der Blüte zurückschneiden, feucht halten; auch andere abgeblühte Ziersträucher zurückschneiden und auslichten, vom Flieder Rückstände der Blüten entfernen. Chrysanthemum in entsprechend große Töpfe mit nahrhafter Erde verpflanzen, um

Kelts Tags zuvor die Verwüstungen besichtigt hatten, gaben dem Großherzog den nötigen Aufschluß. Der Landesfürst ließ es sich aber nicht nehmen, jedes einzelne Haus selbst zu besuchen, mit jedem Ortseinwohner einige tröstende und liebevolle Worte zu wechseln. In Palmar nahm der Besuch besonders lange Zeit in Anspruch. Vom Dorfeingang ritt der Großherzog von Haus zu Haus. U. a. drückte er dem einzig überlebenden Sohn eines wenig begüterten Einwohners, dessen Anwesen mit 3 Pferden vollständig weggeschwemmt worden war, tiefgerührt die Hand und versprach ihm, wie so vielen anderen zu helfen, wo Not sei. Von Palmar fuhr dann der Großherzog im Automobil über Tauberbischofsheim zurück. Am gestrigen Tage fand in den verschiedenen Orten die Beerdigung der Opfer der Katastrophe statt. Auch die Leiche des 14jährigen Sohnes des Fuhrmanns Dürr ist aufgefunden worden. Der Schaden, den das Unwetter angerichtet hat, kann natürlich heute noch nicht ziffernmäßig genau angegeben werden. Von sachverständiger Seite wird der in Palmar allein auf gegen 2 Millionen Mark geschätzt. Von Großherzogin-Witwe Luise sowie von Großherzogin Hilda sind Beileidstelegramme eingelaufen, in denen die innige Anteilnahme an der schweren Heimsuchung zum Ausdruck kommt.

Staatsbeihilfe zur Linderung der ersten Not.

Karlsruhe, 2. Juni. Das Finanzministerium hat nach der Rückkehr des Ministers des Innern aus dem Unwettergebiet auf Beschluß des Staatsministeriums das Finanzamt Tauberbischofsheim telegraphisch angewiesen, dem Bezirksamt Tauberbischofsheim den Betrag von 10 000 Mark zur Linderung der ersten Not in den schwer heimgesuchten Gemeinden zur Verfügung zu stellen.

Aufruf und Sammelstelle der Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, 2. Juni. Die Landwirtschaftskammer hat sich mit der Großh. Regierung wegen der Bildung einer energischen Hilfsaktion für die von dem schweren Unwetter so hart betroffenen Gemeinden und Einwohner in Verbindung gesetzt und selbst eine Sammelstelle für den Eingang von Gaben für die Hilfsbedürftigen eröffnet. Es stellt sich leider immer mehr heraus, daß das Unwetter an Größe und Umfang der verursachten Verluste und Schäden alle bisher bekannten Ereignisse dieser Art übertroffen hat. Die ersten Schätzungen, die den Schaden auf 1—2 Millionen angeben, treffen nicht zu; es handelt sich vielmehr, wie sich jetzt herausstellt, um viel höhere Schadenziffern. Die Notlage wird umso härter empfunden, als besonders arme Gemeinden und wenig bemittelte Einwohner betroffen sind, die der Unterstützung tatsächlich dringlichst bedürfen.

Der Pfingstausflug.

Juristische Pfingstplauderei von Dr. jur. Hans Landsberg.

(Nachdruck verboten.)

Familie Berger hatte für Pfingsten den gewohnten Tagesausflug geplant. Herr Rentier Berger liebte nicht die Vereinswanderungen und hatte deshalb nur wenige Einladungen ergehen lassen. Onkel Karl nebst Frau Gemahlin konnte man nicht gut ausschließen. Außer ihnen waren nur noch eine Freundin von Käthe Berger nebst Bruder und Assessor Dr. Hahn geladen. Die Familie Berger selbst bestand aus fünf Mitgliedern: den Eltern, der zwanzigjährigen Käthe, einem achtjährigen Sohne, der gerade sein erstes Semester in Heidelberg studierte, und dem von allen verhätschelten Nesthäkchen, dem erst sechsjährigen Fritz. Der kleine Fritz hatte eigentlich zu Hause bleiben sollen, durch andauerndes Brüllen aber seinen Willen durchzusetzen verstanden und war auch mitgenommen worden.

Am Pfingstsonntag um 7 Uhr Morgens versammelte sich die Ausflugsgesellschaft auf dem Bahnhofe. Frau Berger und Tante Marie trugen große Taschen und Pakete, die verlockende Aussichten auf ein Picknick im Walde eröffneten. Das Wetter war herrlich. Der Himmel erstrahlte im tiefsten Blau. Selbst die letzten weißen Wölkchen hatte die warme Frühlingsluft zerteilt. — Nach einstündiger Fahrt war das Reiseziel erreicht. Unterwegs hatte Herr Berger das genau ausgearbeitete Programm entwickelt, das allgemeine Zustimmung fand. Wanderung durch den Wald zum Restaurant „Seefischlöschen", wo der erste kleine Imbiß genommen werden sollte, Ruderpartie auf dem Waldsee, allgemeine Spiele, großes Picknick, Pause zum Mittagschläfchen oder Skat, Spaziergang zur „Wolfsschlucht", Kaffeepause, Wagenfahrt zur Bahnstation, Rückfahrt, Abendessen im elektrischen Lokal der Stadt.

Vom schönsten Wetter begünstigt, nahm der Ausflug den programmmäßigen Verlauf. Der Mittagschlaf im Walde mundete vortrefflich. Es fehlte an nichts. Die durch Wandern und Spielen durstig gewordenen Männerkehlen wurden durch zwei Flaschen Rotwein erfrischt. Die Damen und der kleine Fritz zogen Himbeerwasser vor. Nach dem Picknick sollte ein Skat gespielt werden. Man vereinbarte aber schließlich, daß die alten Herrschaften auf welchem Moosboden ein kleines Nickerchen machten, während Käthe mit ihrer Freundin, deren Bruder und dem Herrn Assessor einen in der Nähe liegenden Aussichtspunkt besuchten. Fritz blieb bei den Eltern. Er sollte sich gleichfalls schlafen legen, schlief auch tatsächlich, wie man sich überzeugte, ein. Bald aber wurde er wieder munter, und aus der Langeweile führte, sprang er auf, um sich auf eigene Faust die Zeit zu vertreiben. Onkel, Tante und die Eltern schliefen noch fest. Der Blick des Knaben fiel auf die zwei Rotweinflaschen, die beide noch nicht ganz leer, aber gut verkorkt waren. Damit konnte man sein „Pferdchen" spielen. Rasch geschickt band er um jeden Flaschenhals ein Stückchen von dem Bindfaden, der am Boden lag, und trabte glücklich davon, die beiden Flaschen, die den Wagen vorstellen sollten, hinter sich herziehend. Als er von dem Ruheplatz der Eltern weiter entfernt war, begann er schneller zu laufen. Da plötzlich — paradauz! Er stolperte, fiel hin, und die Weinflaschen rollten über Wurzel und Gestrüpp einen kleinen Waldhang hinunter. Die eine verfing sich bald im Gestrüpp, die andere aber hüpfte im beschleunigten Tempo weiter. Fritz, der inzwischen aufgestanden war, sah ihr nach und klatschte der Vergnügen in die Hände. Da auf einmal schlug die Flasche hart auf einen Stein, sie zerschellte und ihr dunkelroter Inhalt ergoß sich auf — die helle Frühlingstoilette einer ältlichen Dame, die hier unten mit ihren Angehörigen auf einer sorgsam ausgebreiteten Plaiddecke geschlummert hatte. Die Dame fuhr ganz entsetzt auf und fing, als sie die rote Bescherung sah, fürchterlich zu spektakeln an. „Mein Kleid", schrie sie, „mein neues Kleid", und wie eine Furie rannte sie den Abhang herauf, wo sie den kleinen Uebeltäter, der ganz verdutzt dastand, zu packen kriegte. „Du dummer Bengel", rief sie, indem sie wütend auf ihn einschlug. „Du dummer Bengel, Dich werde ich lehren". Fritz rannte brüllend zu den Eltern, die von dem Lärm schon munter geworden waren.

Herr Berger eilte zu der Dame, die noch immer heftig gestikulierte und wie eine Besessene schrie. „Aber meine Damen", lenkte Herr Berger ein, „beruhigen Sie sich doch nur. Der Schaden geht doch zu reparieren". „Nichts geht zu reparieren", gab die Dame weinend zurück. „Der Bengel hat das ganze Kleid verdorben", und wieder wollte sie über den Kleinen herfallen. „Lassen Sie die Hände von dem Kind", rief jetzt Herr Berger energisch. „Sie haben mein Kind nicht zu schlagen". Inzwischen waren die Angehörigen der Dame hinzugekommen. „Entschuldigen Sie", sagte ein Herr, „meine Cousine ist so aufgeregt", warf diese ein, „aber der Herr da schreit mit mir, als wollte er noch etwas heraus haben". Jetzt wurde die Sache Herrn Berger doch zu bunt. „Ich verzichte auf weitere Unterhandlung", sagte er ruhig, indem er sich an den Vetter der Dame wandte. „Hier ist meine Karte mit Adresse. Ich dürfte wohl um Namen und Adresse Ihrer Cousine bitten". Die Adressen wurden gewechselt, und Herr Berger kehrte mit seinem kleinen Sohn zu dem Ruheplatz zurück.

Bald stellten sich die jungen Herrschaften, die ihre Sonderpartie beendet hatte, wieder ein. Natürlich wurde sofort das tragische Intermezzo besprochen. „Ich möchte Ihren juristischen Rat in Anspruch nehmen, Herr Assessor", wandte sich Herr Berger an Assessor Dr. Hahn. „Ich hätte selbstverständlich, ohne danach zu fragen, ob sich mich eine Rechtspflicht zum Schadenersatz besteht oder nicht, mit der Angelegenheit in angemessener Weise geregelt. Mit Rücksicht auf das unpassende Benehmen jener Dame möchte ich aber, wenn ich nicht rechtlich verpflichtet bin, jede Ersatzleistung ablehnen.

„Ihre Frage", erwiderte der Assessor, „hat allgemeines Interesse. Es handelt sich um die Haftung für sogenannte Kinderschäden. Die eigene Verantwortlichkeit der Kinder für den von ihnen angerichteten Schaden ist eine sehr beschränkte. Kinder, die noch nicht das siebente Lebensjahr vollendet haben, sind für einen Schaden, den sie einem anderen zufügen, überhaupt nicht verantwortlich. Bei Kindern zwischen sieben und achtzehn Jahren ist die Verpflichtung zum Schadenersatz davon abhängig, daß sie bei der Begehung der schädigenden Handlung die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht besessen haben. Daß bei dieser Regelung eine Ersatzleistung so gut wie illusorisch wäre, unterliegt keinem Zweifel. Um Härten zu vermeiden, bestimmt daher das Gesetz, daß derjenige, der kraft Gesetzes oder Vertrages zur Führung der Aufsicht über ein Kind verpflichtet ist, den Schaden ersetzen muß, den das Kind einem Dritten widerrechtlich zufügt".

„Dann bin ich also als Vater zum Schadenersatz verpflichtet?" fragte Herr Berger. „An sich allerdings", erwiderte Dr. Hahn. „Die Ersatzpflicht tritt jedoch nicht in allen Fällen ein, dann nämlich nicht, wenn der Ersatzpflichtige seiner Aufsichtspflicht genügt hat, oder wenn der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden wäre. Wenn ich als Richter zu entscheiden hätte, würde ich eine gegen Sie gerichtete Schadensersatzklage abweisen. Es kann den Eltern nicht zugemutet werden, ihre Kinder auf Schritt und Tritt zu bewachen. Jeder Fall erfordert natürlich seine besondere Beurteilung. Bei höheren Ständen wird eine intensivere Beaufsichtigung zu erwarten sein, als bei einfachen Leuten. Auch kommt es auf den Charakter des Kindes an. Zeichnet sich ein Kind durch böse Streiche aus, so ist es strenger zu halten, als ein Kind, das als artig und wohlerzogen bekannt ist. Meines Erachtens haben Sie, Herr Berger, der Ihnen obliegenden Aufsichtspflicht hinreichend genügt. Sie haben sich davon überzeugt, daß Fritz eingeschlafen war, und waren nicht in der Lage vorauszusehen, daß er mit den Rotweinflaschen linkheil anrichten könne. Sie dürfen es auf einen Prozeß ankommen lassen. In gewissen Fällen ist übrigens ein Kind, obgleich eine Verantwortlichkeit nicht vorliegt, dem Geschädigten gegenüber zum Ersatz verpflichtet, und zwar hat es, sofern der Ersatz nicht von einem Aufsichtspflichtigen erlangt werden kann, den Schaden insoweit zu ersetzen, als die Billigkeit nach den Umständen, insbesondere nach den Verhältnissen der Beteiligten eine Schadloshaltung erfordert. Man denke z. B. an den Fall, daß ein Kind mit eigenem Vermögen beim Spielen einem vorübergehenden Arbeiter das Auge verletzt, sodaß dieser teilweise erwerbsunfähig wird. Dieser Sonderfall scheidet hier aus, da Fritz kein Vermögen hat".

Jetzt mischte sich Onkel Karl, der bisher aufmerksam zugehört hatte, in das Gespräch. „War eigentlich", sagte er, „jene Dame berechtigt, den kleinen Fritz zu schlagen?" „Keineswegs", entgegnete der Assessor. „Fremden Personen steht ein Züchtigungsrecht an Kindern nicht zu. Die Dame hat sich einer Körperverletzung schuldig gemacht und würde auf eine Privatklage hin verurteilt werden". „Soweit werde ich denn doch nicht gehen", meinte Herr Berger. „Aber bleiben Dank, Herr Assessor. Es ist doch gut, wenn man einen tüchtigen Juristen zur Hand hat".

Assessor Hahn räusperte sich und sagte dann, indem er die Hand der neben ihm stehenden Käthe ergriff. „Herr Berger Ihre letzte Bemerkung gibt mir eine passende Ueberleitung zu einem Anliegen, daß ich Ihnen vorzutragen habe". — Er räusperte sich nochmals und fuhr dann fort: „Wollen Sie den „tüchtigen Juristen" stets zur Hand haben? — Ihr Fräulein Tochter hat mir gestattet, eine Frage an Sie zu richten, deren Beantwortung mein ganzes Lebensglück abhängt. — Darf ich um die Hand Ihrer Käthe bitten?" — —

Am Abend wurde in der Bergerschen Wohnung Verlobung gefeiert. Es war dies zwar eine kleine Programmänderung, und Herr Berger pflegte auf strenge Einhaltung des sorgfältig vorbereiteten Programms zu achten. Was sollte er aber machen, wenn Amor, der lose Schalk, seine Hand im Spiele hat?"

Vermischte Nachrichten.

— Ein leiter Blick auf den Halleyschen Kometen ist kaum „Astr. Nachr." Professor Barnard vom Yerkes Observatorium gelungen. Barnard konnte den Kometen am 16., 23. und 25. April noch beobachten; der Komet war schließlich nur noch schwer sichtbar und etwa 15. bis 16. Größe. Er ist somit an der Grenze seiner Sichtbarkeitsmöglichkeit angelangt; vielleicht war Bernard der letzte, dem es von der lebenden Generation gelungen ist, des Kometen noch einmal ansichtig zu werden. Erst etwa 1974 wird der Weltenbummler in den Gesichtskreis der Erdbewohner zurückkehren.

— **Schwere Unfälle beim Automobilrennen.** Newyork, 31. Mai. Das gestern in Indianapolis ausgefahrene Automobilrennen war von zahlreichen schweren Unfällen begleitet. Bereits kurz nach dem Start für das über 500 Meilen führende Rennen platzte an einem Wagen ein Reifen und der Wagen überschlug sich. Der Chauffeur wurde getötet, ein Insasse schwer verletzt. Dieser starb nach seiner Einlieferung ins Spital. Kurze Zeit darauf rannten zwei Automobile zusammen, wobei ein Chauffeur beide Beine brach. Später rannten drei Automobile ineinander, wobei einem Chauffeur der rechte Arm vollständig vom Rumpfe getrennt wurde. Der Verletzte wurde sterbend ins Spital gebracht. Schließlich sprang, als er bereits mehr als 250 Meilen gefahren war, ein Chauffeur plötzlich in einem Wahnsinns-Anfalle ab. Er flog in weiten Bogen weg und brach das Genick.

Handel und Verkehr.

Schlachtungen im städtischen Schlachthaus Emmendingen im Monat Mai 1910 und Mai 1911.

Datum	Rindvieh z. Schlachten	Kuhfleisch z. Bänken	Kalbfleisch z. Bänken	Kälber	Schweine	Schafe und Ziegen	Pferde	Im laufenden Monat Mk.
1910	29	24	31	145	163	23	86	836.40
1911	33	25	25	120	191	20	89	855.55

Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 2. Juni 1911. Pf.

Brotpreise:

Halbweißbrot	2 Kg.	60 Pf.
Roggenbrot	„	— „
Schwarzbrot	2 „	56 „

Fleischpreise:

Ochsenfleisch	1/2 Kg.	56 Pf.
Rindfleisch	„ „	54 „
Kalbfleisch	„ „	95 „
Hammelfleisch	„ „	85 „
Schweinefleisch frisch	„ „	85 „
„ „ geräuchert	„ „	120 „
Schweinefettmalz	„ „	100 „

Viktualien.

4 Stück Eier	4 Stück	30 „

Marktpreise von Waldkirch vom 1 Juni 1911.

Brotpreise:

Halbweißbrot	2 Kg.	54 Pf.
Schwarzbrot	2 „	52 „

Fleischpreise:

Ochsenfleisch	1/2 Kg.	55 Pf.
Rindfleisch	„ „	58 „
Kalbfleisch	„ „	90 „
Hammelfleisch	„ „	80 „
Schweinefleisch frisch	„ „	85 „
„ „ geräuchert	„ „	110 „
Schweinefettmalz	„ „	100 „

Viktualien:

Eier	4 Stück	28 Pf.
Butter	1/2 Kg.	120 „
Weißmehl	„	19 „
Brotmehl	„	17 „

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 1 Juni

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weizen hierländ.	21.50 — —		Dinkel bad.	18.— — 18.50
„ nordd.	21.75 — —		„ nordd.	— — — —
Kernen	21.75 — —		„ württ. Alb	— — — —
Roggen pfälzischer	18 — —		„ weiß amer.	— — — —
„ neuer	— — —		Mais amer. Mixed	— — — —
Gerste hierländische	17.50 — 18		„ Donau	15.— — —
„ pfälzische	17.75 — 18.75		Kohlreps, deutsch neu	28.50 — 29.—
„ ungar.	— — —		Wicken	— — — —

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	31.75	30.75	28.75	27.25	25.75	21.75
Roggenmehl (Nr. 0)	26.0	1) 25.50				

Tendenz: Getreide ziemlich unverändert.

Kurse der Frankfurter Börse

vom 1. Juni 1911.

mitgeteilt von der **Dresdner Bank Filiale Freiburg i. Br**

Staats-Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anl.	93.70	4% 94er Rumänier Rente	92.20
3% „ „	83.90	4% 1902er Russ. Staats-Anl.	93.—
4% Bad. Staats-Oblig.	100.90	4½% 1905er dergl.	100.60
3½(o/o alte dergl. in Mark	93.90	4% Ungar. Gold-Rente	94.20
4% Oestr. einh. Rente	92.80	4% „ Kronen-Rente	91.80
4% „ Gold „	99.20	4½% 1889er Chinesen	99.80
3% Portugiesen	66.10	5% äußere Anleih. in Gold	100.—
5% Rumänier-Rente v. 1903	102.60	4½% „ Japaner	97.50

Eisenbahn-Obligationen.

3% alte österr.-ungar. Staatsbahn Prior.	80.25	4% Warschau-Wiener Prior X	—.—
4½% III. Anatl. Eisenbahn-Prior	100.10		

Pfandbriefe und diverse Obligationen.

4% 1913er Hamburger Hyp.-Bank	99.25	4% 1912er Rhein. Hyp.-Bank	99.50
		3½% „ 1914er „ „	89.80
		4% Eisenb. Rentenbank-Oblig.	99.60

Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Aktien.

Dresdner Bank	156.50	Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien	—.—
Deutsche Bank	263.75		
Diskonto-Kommandit	188.—	Bochumer Guß-Aktien	231.1/4
Darmstädter-Bank	126.70	Laurahütte-Aktien	175.1/8
Mitteldeutsche Eisenbahn ital.	—.—		

Geldsorten.

Zwanzig Frankenstücke	16.17	Französische Noten	80.82
Englische Sovereigns	20.42	Englische Noten	—.—
Schweizer Noten	81.—	Italienische Noten	80.60

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Pfingstsonntag, den 4. Juni: 9 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. Predigttext: Apostelg. 2, 1—13 (Stadtpfarrer Körber.) Hierauf: Feier des hl. Abendmahls mit unmittelbar vorangehender Vorbereitung. Kollekte zum Besten des badischen Landesvereins für innere Mission. 10.45 Uhr: Taufen. 1 Uhr nachmittags: Liturgische Pfingstandacht für Kinder und Erwachsene. (Stadtvikar Thiel).

Pfingstmontag, den 5. Juni: 9 Uhr vorm.: Predigtgottesdienst (Stadtpfarrer Braun). 10.15 Uhr vorm.: Taufen.

Innere Mission. Evangel. Gemeindehaus. Pfingstsonntag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Sonntag, den 4. Juni (hl. Pfingstfest) 5 Uhr morm.: Beichtgelegenheit. — 6.30 Uhr vorm.: hl. Kommunion und Frühmesse. — 9 Uhr vorm.: Feierliches Hochamt und Predigt. — 1.30 Uhr nachm.: Feierliche Vesper (Mag. S. 280). — 2 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit. — 8 Uhr abends: Rosenkranz.

Montag, den 5. Juni (Fest des hl. Bonifacius) 5 Uhr vorm.: Beichtgelegenheit. — 6.30 Uhr vorm.: hl. Kommunion und Frühmesse. — 9 Uhr vorm.: Leviten-Amt und Predigt (Fortsetzung). — 1.30 Uhr nachm.: Feierliche Vesper (Mag. S. 302).

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Kolter u. Emmendingen. Geschäftsführer: E. Epply u. Ruth Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Feickmann, Emmendingen.

Am Dienstag, den 6. Juni

Herbolzheim. Groß-, Schweine- und Fruchtmarkt.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Bekanntmachungen Großh. Bezirksamts Breisach.

Bekanntmachung.

Huldigung im Jahre 1911 betreffend.

Am Sonntag, den 9. Juli 1911, dem Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, findet im Kaufhaussaal dahier — Münsterplatz 24 — die Huldigung für die im Amtsbezirk Freiburg wohnenden Huldigungspflichtigen statt, und zwar vormittags 10 Uhr

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wurde von Gr. Bezirksamt Staufen die Abhaltung des Rindviehmarktes in Heitersheim am 6. Juni d. J. verboten.

Der Schweinemarkt kann stattfinden.

Händler oder deren Beauftragte, welche Schweine auf den Markt bringen, müssen im Besitze eines bezirksärztlichen Zeugnisses über die fünftägige polizeiliche Beobachtung und den seuchenfreien Zustand der Tiere und ihres Herkunftsortes sein.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Kirschen- und Zwetschgenmarktes in Achkarren betreffend.

Das Bürgerausschußkollegium Achkarren erließ mit Zustimmung des Gemeinderats unterm 26. April 1911 folgende, mit Erlaß Gr. Herrn Landeskommissärs vom 25. Mai 1911 Nr. 3619 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift, betreffend die Einführung eines Kirschen- und Zwetschgenmarktes in Achkarren, welche wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen.

§ 1.

Es soll versuchsweise ein Kirschen- und Zwetschgenmarkt in der Gemeinde errichtet werden.

§ 2.

Die Dauer desselben soll sich von Beginn bis Schluß der Kirschenernte, ebenso von Anfang bis Schluß der Zwetschgenernte erstrecken, bei letzterer soll sich der Markt auch auf die übrigen Obstarten: Birnen, Aepfel, Pfirsische, Pflaumen usw. erstrecken.

§ 3.

Während der Frühkirschenernte und ebenso bei den Zwetschgen soll der Markt wöchentlich dreimal und zwar je am Montag, Mittwoch und Freitag, bei den Spätkirschen jeden Tag stattfinden.

§ 4.

Als Marktplatz wird der Kirchplatz gegen die Schule sich erstreckend bestimmt, kann aber auch vom Gemeinderat zweckentsprechend verlegt werden.

§ 5.

Der Markt soll sich von morgens 7 Uhr bis nachmittags 1 Uhr und von 2 bis 5 Uhr nachmittags erstrecken.

§ 6.

Die Kirschen dürfen nur in Körben von nicht über 60 Pfund und in möglichst gleichmäßiger Ware zu Markt gebracht werden.

§ 7.

Es dürfen keine Kirschen verkauft werden, die nicht auf der von der Gemeinde aufgestellten Wage gewogen werden.

§ 8.

Ueber das Bruttogewicht wird für jeden Korb durch den vereidigten Wagmeister ein Wagschein ausgestellt, wofür eine Gebühr von 5 Pfg. erhoben wird.

§ 9.

Die Gemeindeverwaltung beziehungsweise der von derselben aufgestellte Wagmeister ist berechtigt, nicht marktfähige Ware vom Verkauf auszuschließen, sofern der Käufer oder das Ansehen des Marktes geschädigt werden könnte.

§ 10.

Während der Dauer des Marktes ist der Handel mit Kirschen und den anderen Obstgattungen an anderen Plätzen in der Gemeinde und Gemarkung untersagt.

§ 11.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden gemäß § 140 Ziffer 6 der Gew.-Ordg. mit Geld bis zu 30 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Handelsregister.

In das Handelsregister, Abteilung B., Band II, O.-Z. 21, wurde eingetragen:

Metaphosfe-Patentrauchen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg i. Br.

Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. Mai 1911 aufgelöst.

Geschäftsempfehlung.

Der tägl. Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich heute in der

Lammstraße Nr. 23

in Emmendingen ein 2489

Spezialgeschäft in Zigarren, Zigarretten und Tabake

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrungen in dieser Branche, wird es mein Bestreben sein, meine werte Kundschaft aufs beste und reellste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst

Felix Lange.

Emmendingen, den 1. Juni 1911.

Domenica-Pesci-Arosti.

Alles ist Uebergang

Spezialität

Fische

wozu einladet 392

Karl Ramsperger.

zur Heimat hin.

Amerikanische

Mähmaschinen

Heuwender .·. Pferderechen

Hack- u. Häufelpflüge

Futterschneidmaschinen für Kraftbetrieb

empfiehlt 2262

K. Schöttle, Emmendingen

Mechan. Werkstätte.

Verkaufsstelle der Gasanstalt Emmendingen

2470 Kirchstrasse Nr. 2

empfiehlt

Gassparkocher, Bratöfen, Gasplätten, Zimmer-Heizöfen, kompl. Badeeinrichtungen mit und ohne Zimmerheizung, Wandbadeöfen, Warm-Wasserapparate, Mittelzugkronen, Kronenleuchter, Zugampeln, Ampeln, Perlampeln, Pendel, Wandarme, Brenner für Hänge- und stehendes Licht, Glühkörper und sämtliche dazu gehörigen Glasartikel.

NB. Automatenleitungen werden kostenlos hergestellt.

K. LEUSSLER, Durlach (Bad.)

empfiehlt unter Garantie und Probezeit 2408

„Planet jr." beste Hack- und Häufelgeräte,

Gras- und Getreide-Mähmaschinen

neuster Konstruktion, liefster Schnitt, leichtester Gang, verstopfen sich nie, **Heuwender, Heu- und Schwadenrechen, Heuauflader etc.**, erstklassiges Fabrikat, zu billigsten Preisen, Prospekte gratis und franko.

Spar-Kochherde

aus der Ersten Darmstädter Herdfabrik Gebrüder Röder aus Schmiedeisen, Gusseisen, Email, Majolika.

ca. 550 000 Stück im Gebrauch.

32 mal erste Preise.

Volle Garantie für tadellose Konstruktion, braten und backen eines jeden Herdes, franko Lieferung jeder Bahnstation.

Alleinverkauf 1812

Gebrüder Weil, Emmendingen

Spezial-Versandhaus für Oefen u. Herde.

en gros. Telephon Nr. 36. en detail.

Kauft bei unseren Inserenten!

Auf kommende Feiertage empfiehlt 2525

Kaiserstühler Kirschen (täglich frisch eintreffend)

Erdbeeren

Australische Birnen

Aepfel (Zwiebel- u. Marlinsäpfel)

Bananen, Orangen etc.

stets zu den billigst. Tagespreisen.

Frau P. Ehret

Obsthandlung (unterm Tor)

Emmendingen.

Bestes und billigstes Getränk!

Apfelmost

Baders Most-Konserven

Weiteres Mostsalz

Patentamtlich geschützt. Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden

1 Liter stellt sich auf ca. 6 ₰.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.

Alleiniger Fabrikant:

Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Emmendingen: Hugo Kramer; Bad. Bergen: Carl Vogelin, Kaufmann; Denzlingen: Joh. Kanz, Karl Fr. Reiss, Handlung, Carl Fr. Nübling, unt. Grabenstr.; **Elchstetten:** Gg. Wahrer, Malermeister, Karl Schuhmacher, Küferei; **Forchheim:** Gg. Gabler, Küfermeister; **Herbolzheim:** Jul. Geiger; **Jechtingen:** Aug. v. Werner, Kaufmann; **Oberreute:** Agathe Hetlich. 142a

Kellerschrank

fast neu, ist preiswert zu verkaufen. 2492

Näheres zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Apfelwein

in jedem Quantum liefert 2281

Schütz, Freiburg, Hildastr. 62.

Ca. 20 Ohm 491

Ia. Apfelwein

hat zu verkaufen

Andreas Blust, Ottoschwanden.

Dickrüben-Setzlinge

sind zu haben bei 2458

C. Rieger, Geler, Sombach.

3 Zuchtfarren

Simmentaler. Garantie für Sprungfähigkeit, hat zu verkaufen

Heinrich Kasper jung, Kenzingen.

Geld-Darlehen

ohne Bürgen Ratenrückzahlung, gibt schnellstens Selbstgeber **Marens,** Berlin, Schönhauser Allee 136. Rückp. 2269

RÜCKMICH PIANOS

Grossh. Bad. Hoflieferant

FREIBURG i. B.

Mehrfach prämiert.

Leichte Zahlungsweise.

Tüchtiger 2499

Maler

per sofort gesucht, auch kann ein ordentlicher Junge als

Lehrling

eintreten.

Friedrich Rehm, Malermeister, **Emmendingen.**

Ein tüchtiger 2478

Ziegler

wird sofort gesucht.

Zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Ordentlicher 2470

Bursche

14—16 Jahre alt, von Emmendingen oder nächster Umgebung, für leichte Botengänge bei dauernder Stellung gesucht.

Adresse in der Geschäftsstelle ds. Bl. zu erfragen.

Mädchen

wie Hausmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen, auch solche welche noch nicht gedient haben, finden u. suchen Stelle bei

Frau Dornfeld, Stellenvermittlungsbüro, **Emmendingen,** Messelnd 17.

Jüngeres 2502

Mädchen

für Hausarbeit sofort gesucht.

Brunnenstr. Nr. 241, am Schloßberg, **Emmendingen.**

Für Geld

an jedn, reell und diskret., leiht gegen Ratenrückzahlung Selbstgeber Schmid, Stuttgart, Marienstr. 18. Bedingung, beifügen gegen 20 Pfg. in Mark. Prot. v. Tarif. Zahlreiche Dankschreiben.

Nach der Wahl

eines gekauften Gegenstandes sieht mancher zu seinem Schaden erst ein, dass er einem **redegewandten Schlauberger** in die Hände gefallen ist, der ihn über die wahren Tatsachen hinwegzutäuschen verstanden hat. So werden z. B. in letzter Zeit häufig gutmütige Käufer in der Weise betrogen, dass ihnen vorgemacht wird, irgend ein beliebiges Fabrikat

Hausbacköfen oder Fleischräucher

sei ebensogut und dauerhaft, als die weltbekannten und bewährten **Weberschen Originalfabrikate,** oder es wird dem ahnungslosen Käufer ein anderer Bestellzettel untergeschoben. Deshalb Vorsicht! Bestellen Sie nur auf einem **Weber**'schen **Bestellzettel** mit Firmadruck.

Jeden Backofen und Räucherapparat auf Wunsch 6 Wochen auf Probe. Schriftliche Garantie! Ueber **33 000 Stück** in Betrieb! Lieferant aller Behörden! Preise bekannt billig! Zahlungsbedingungen äusserst günstig! Verlangen Sie neueste Preisliste, auch über **Kochherde, Futterdämpfer etc.,** von der ersten und grössten Spezialfabrik für Hausbacköfen und Fleischräucher.

Anton Weber, Ettlingen.

Zweigfabriken in Nord- und Süddeutschland. 104

Einige tüchtige

Sortierer und Sortiererinnen

per 15. Juni bei guter Bezahlung **gesucht.**

S. A. KAHN,

Zigarrenfabrik, **Heilbronn** a. N.

Kaiser-Friedrich-Platz.

Ebenso werden 2483

25 Cigarrenmacher und Wickelmacherinnen

von obiger Firma bei guter Bezahlung eingestellt.

Wiesen-Verpachtung.

Wir verpachten das Graserträgnis von:

20 ar 01 qm Wiese in den obern Haselmatten
34 „ 61 „ „ „ „ „ „
80 „ 30 „ „ „ „ „ „
12 „ 19 „ „ „ „ „ „
28 „ 62 „ „ „ „ „ „
13 „ 80 „ „ „ „ „ „
19 „ 16 „ „ „ „ „ „
60 „ 58 „ „ „ „ „ „
29 „ 45 „ „ „ „ „ „
38 „ 86 „ „ „ „ „ „
20 „ 98 „ „ „ „ „ „

zu den üblichen Bedingungen **auf die Dauer von 4 Jahren.**

Ferner

das Heu- und Oehmdgraserträgnis von:

1 ha 09 ar 07 qm Wiese in den obern Haselmatten
33 „ 90 „ „ „ „ „ „
18 „ 27 „ „ „ „ Lehe
21 „ 51 „ „ „ den Krummatten.

Gebrüder Vollrath, Kunstmühle
Emmendingen. 2496

Heu- und Oehmdgras-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 7. Juni, versteigert Jakob Giesin in Keppenbach das diesjährige Heu- und Oehmdgraserträgnis ab seinen Wiesen.

Keppenbach, den 30. Mai 1911.
Jakob Giesin. 2482

Die **Filiale** der 125
Rheinischen Creditbank, Freiburg
übernimmt bei ihrer Hauptkasse in der Eisenbahnstrasse, sowie an ihrer Depositenkasse (früher Oberrheinische Bank) Kaiserstrasse
Postscheckkonto Nr. 433, Karlsruhe.
Bareinlagen auf Depositenkonto
zu fester Verzinsung, Zinsvergütung unter besonderer Vereinbarung je nach Kündigungsfrist.

Die zäh-harten, gesetzlich geschützten
Bauernlob-Sensen
zählen zu den allerbesten Sensen. **Langanhaltende feine Schnittfähigkeit, schöne, passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung** sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.
Nur ächt mit obiger Schutzmarke.
Zu haben bei:
Hermann Falk, Eisenhandlung **Emmendingen.**
Franz Lössler, „ **Endingen.**
Franz Fischer, „ **Kenzingen.**
Hermann Ulmer, „ **Herbolzheim.** 2406

Käse!
Leistungsfähigstes Spezialgeschäft
in Limburger-, Schweizer-, Glässer-, Münster-, Mainzer Handkäse, Edelweiß, Sauerkrautkäse.
Garantie für feinste, haltbarste Ware, reelle Bedienung. Prompter Versand.
Th. Zimmermann, Lahr
Kaiserstraße 69. — Gegründet 1888. — Telephon 249.
Versand nur an Wiederverkäufer.

Rucksäcke
Gamaschen
für Radfahrer
kaufen Sie am besten und billigsten bei
M. Markus, Emmendingen
Markgrafenstr. 11. oberhalb des Gasthofs z. Sonne

„Antisol II“ (gesetzl. geschützt)
sicher und radikal wirkendes, unschädliches und ungiftiges
Spritzmittel
gegen alle Arten Blattläuse, Thrips, Rothe Spinne, Raupen etc. ist **nur** zu haben bei
Julius Müller, Firma C. Gartenhäuser
Offenburg. 2466

Italiener-Legehühner
8 Monate alt, pr. Stück Mk. 1.85,
4 Monate alt, pr. Stück Mk. 1.50
ab hier unter Nachn. Verpackg. z. Selbstkostenpreis. — Ueber lonisiges Ital. Zuchtgeflügel, Gänse, Enten, Truthühner, Perlhühner verlange man Preisliste.
Geflügelzucht- u. Mastanstalt Hornmetheim. 2538

Wo gehen wir an Pfingsten hin?

Maleck.
Gasthaus zur Krone.
Von Emmendingen aus auf reizenden Waldwegen in ¾ Stund. zu erreichen. ½ Stunde zur Ruine Hochburg.
Feines Karcherbräu. Reine Weine. Gute Küche, stets frische Milch. Sorgfältigste Bedienung. Saal mit Klavier für Vereine. Gartenwirtschaft. Es ladet freundlichst ein.
1780 **F. Eisengrein.**

Bad Suggental
beliebter Ausflugsort, ¼ Stunde von Bahnstation Buchholz, ¾ Std. von Waldkirch. Restaurat. zu jeder Tageszeit. Bier vom Fass, Münchener Bier in Flaschen, reine ausgewählte Weine. Gute Küche. Fremdenzimmer. Touristen und Vereinen bei Ausflügen bestens empfohlen.

Zur Warteck, Riegel.
Am Fusse des Michaelsberges mit Kapelle.
Ausschank von Prima Riegeler Bier. — Kalte und warme Speisen zu jed. Tageszeit. — Freundliches Nebenzimmer (Klause) mit Klavier.
Bei Ausflügen an den Kaiserstuhl hält sich bestens empfohlen
A. Liebermann.

Bad Ettenheimmünster
St. Landolin
beliebter Ausflugsort von Familien, Vereinen u. Schulklassen.
Anerkannt gute Küche und Keller, sowie aufmerksame Bedienung bei mässigen Preisen.
Lebende Fische stets vorrätig.
Es empfiehlt sich 1788
Frau L. Geiser Wwe.

Bahlingen.
Gasthaus zum Lamm.
Gute Küche. Naturrechte Kaiserstühler- u. Oberländer-Weine. ff. Greifenbräu. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Grosser Saal für Vereine und Gesellschaften. Angenehmer Familienaufenthalt. Gute Verpflegung, billige Fremdenzimmer. Aufmerksame Bedienung. Fuhrwerke. Bei Ausflügen bestens empfohlen.
Telefon Nr. 11.
Adolf Boos, zum Lamm.

Bahnhofrestauration
Denzlingen.
Grosse Lokalitäten, schattige Veranda, Nebenzimmer. Orchestrion, Billard. Gute kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene Weine, Fürstenbergbräu und Waldkircherbier.

Freiburg.
Viktoria Automat
am Martinstor.
einziges Etablissement am Platze. Angenehmer Familienaufenthalt. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Gegenüber Stauringer
Und wenn diese Ausflüge zu Verlobungen führen, dann natürlich bei nächster Gelegenheit
zu Stotz ins Trauringeck
am Martinstor in Freiburg.

Preis eines Feldes für jeden Samstag von jetzt bis 1. Oktober
Mk. 15.—

Spöhrer'sche
Höhere Handelsschule Calw im württ. Schwarzwald.
Pensionat.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Akademiekurs. Prakt. Uebungskontor.
Sechsklassige **Realschule.** Vorbereitung f. d. Einj.-Examen.
Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule.
Gegründet 1876. Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor **Weber.**
Neuaufnahmen 3. Juli 1911

Simon Veit, Baumaterialien
Telephon Nr. 21 **Emmendingen** en gros, en détail
Ia. Heidelberger Portland Cement,
Schwarzkalk, Baugips, ff. Erde und Steine,
Hourdis, Ziegel, Glasziegel, Tonröhren
Cementröhren, Tonplättchen, Schwemmsteine,
Gipsdielen, Rohrmatten,
Dachpappe von 20 Pfennig an pro qm
Coriatpappe / **Irispappe** das beste für Abdeckung **Isolierpappe** rc. rc.

Billig! Billig!
Kaufen Sie bei
Ohlhausen, Freiburg, Weberstr. 3 u. 11.
Neue und gebrauchte Sachen aller Art. Anzüge, Ueberzieher, Hosen in jeder Preislage. Arbeitskleider, Wäsche, Schuhe, Stiefel, Militärkleider, Fuhrmannsmäntel, Sportanzüge, Nähmaschinen, Fahrräder, Möbel. 3076

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle
Echt Sternwolle
Orangestern, Blaustern, Rotstern, Violetstern, Grünstern, Braunstern — feinste, hochfeine, beste Qualitäten — **Sternwollen!**
nur echt mit obigem Sternschutzmarken der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bohrenfeld.
Zu haben in den meisten Geschäften, wo nicht erhältlich, wolle man Bezugsquelle u. Handlungen noch.

Inserate finden in den „**Breisgauer Nachrichten**“ größte Verbreitung.

Hen- u. Oehmdgras-Versteigerung.
Das diesjährige Erträgnis der nachgenannten Wiesen aus Gemarkung Emmendingen im Gewann „Oberer Rieder“ und „Wiesenmatten“ zusammen 6 ha wird am Freitag, den 9. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr in der Brauerei Bauer in Emmendingen öffentlich versteigert.
(Gr. Bahnhaminspektion Freiburg.

Weiche Filzhüte
schwarz und farbig mit
20 % Rabatt
Hutlager Schmitz
Emmendingen Kirchplatz.

Fahrräder
Ein noch nie dagewesenes Angebot, wohlverstanden, es handelt sich hier nicht um so billige Schundräder wie solche massenhaft angeboten werden, sondern um **prima prima** Markenräder Phänomen. Verkaufe solche von heute ab, statt **160** Mk. nur **120** Mk., statt **140** Mk. nur **100** Mk. Eminenträder statt **130** Mk. nur **90** Mk. mit Torpedo-Freilaufnabe u. gutem Gummi. Schriftl. Garantie.
Fr. Kurt senior, Freiburg
nur **Predigerstraße 2.**

Bedarfs-Artikel
für Damen und Herren. Man verlange Preisliste.
Fritz Welcker,
Frankfurt a. M., jetzt Friedrichstraße 26.

Tausende Raucher
empfehl. mein garant. ungeschwefelten, gesundheitlich bekömmlich. und feinen Tabak. 10 Tagesspielte versende zu 9 Pfd. meiner berühmten Tabake.
Pfd. Fabrikat. ohne Band 4.25
1 „ Fabrikat. mit Band 5.25
1 „ Jagd-Kanaster „ 7.50
1 „ Holland. Kanaster „ 7.50
1 „ Frankf. Kanaster „ 10.—
1 „ Kaiserstilltyp „ 13.50
Danke gegen Nachnahme. Bitte anzugeben, ob behandelnd. Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife gewünscht.
E. Köller, Bruchsal
Fabrik. Weltruf. (Baden)
Behördl. rechtl. gesch. Gesundheits-Pfeife

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 238. 643
Gebrüder Ziegler, Lüneburg

Blanke Stahlspindeln
in Längen von 25—95 cm und Stärken von 7—20 mm offeriert billig 2210
August Stern, Stuttgart, Ob Dachsstraße 49.

Dauerwäsche. Reich werden
Reis., die gegen höchste Prov. für nichttätig sein woll. Musterm. grat. Von sach. Leinenwäsche nicht zu untersch. M. Sturm, Versandhaus, Essen-Ruhr W 4 2110

Rogleräuter
vertilgt radical „Hausreinemit“. Erfrischt und reinigt die Kopfhaut, à Fl. 50 Pf. W. Reichelt, Drog.

Most
Natur-Product
Verkaufsstellen:
Emmendingen: Xaver Schindler.

Offenburger
Lose à 1 Mark.
Ziehung am 14. Juni
Gesamtwert
30000 M 14 Gewinne
15400 M 586 Gewinne
14600 M
Lose à 1 M) 11 L. 10 M) Port. u. Liste 25 Pf. empfiehlt Lott.-Untern.
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langstr. 107.

Kommissionsdruck i. Verlag d. Freiburg. Gemeinnützigen A. Schimmel Nachf.

Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel in u. raisch u. diskret zu haben **Kredit-Bureau „Reform“ Strasburg i. E.,** Wiesenq. 28 i. Stock. 2003

Die
Damenwelt
liebl im rosigen, jugendfrisches Antlitz u. deinen reinem, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada**
In **Emmendingen:** Jos. Fuchs
in **Herbolzheim:** Oskar Guth.

UMSONST ERHALTEN SIE
Musterbogen und Katalog
ROHRMÖBEL
ein vorteilhaftestes direkt von der Fabrik
Julius Treitel a. Grünmad S.

Auto-Technik. Stuttgart.
Staatl. konz. Chauffeur-Schule
Filderstr. 63
bilden Leute jed. Stand. zu tüchtigen
Chauffeuren
aus. 2086

Kautschuk-Stempel und Petschafte
fertig schnell und billig
M. Markus,
Papier- und Schreibwaren.
Kataloge zu Diensten.

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 129 **III. Blatt.** (Evan.: Erasmus.) **Emmendingen, Samstag, 3. Juni 1911** (Math.: Adolphine.) **46. Jahrgang.**

Die heutige Nummer unserer Zeitung umfaßt 3 Blätter = 10 Seiten.
Wir bitten allen Blättern die gleiche Beachtung zu schenken.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Emmendingen,** 3. Juni. Tagesordnung zu der am Dienstag, den 6. Juni 1911 stattfindenden Schöffengerichtssitzung: Zu der Strafsache gegen (8.30 Uhr) 1. den Landwirt Karl Winterhalder von Reute, wegen Körperverletzung; (8.45 Uhr): 2. den Müller Adam Gruß von Grießbach, wohnhaft in Günsbach i. Eff., wegen Unterschlagung; (9.15 Uhr): 3. den Kaufmann Robert Bauer in Freiburg-Zähringen wegen Unterschlagung; (9.30 Uhr): 4. den Fabrikarbeiter Wilhelm Scherer von Malterdingen wegen Körperverletzung; (10 Uhr): 5. den Hilfsarbeiter Hugo Rosendahl von Düsseldorf, z. Zt. in Haft im Amtsgefängnis Karlsruhe, wegen Diebstahls; (10.30 Uhr): 6. den Wirt Christian Gutjahr hier wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung; in der Privatklagesache (11 Uhr) 6. des Bauunternehmers Markus Meier in Sexau gegen den Bauunternehmer Anton Rovere in Sexau wegen Beleidigung.

Versammlungen und Kongresse.

oc. **Heidelberg,** 2. Juni. Der 28. Verbandstag des Genossenschaftsverbandes bad. landw. Vereinigungen war von ca. 1000 Personen besucht. Der Rechenschaftsbericht, den Verbandsdirektor Riehm erstattete, stellt fest, daß das Jahr 1910 eines der schlechtesten für den Landwirt gewesen ist. Trotzdem hätten die Landwirte nicht zum wenigsten mit Unterstützung der genossenschaftlichen Einrichtungen, die Schicksalsschläge überwunden. Ende des Jahres gehörten dem Verband 729 Verbandsvereine mit 65 079 Einzelmitgliedern an. Bei den Bücherrevisionen wurden 5 Unterschlagungen festgestellt. Drei gaben keinen Anlaß zu gerichtlichen Einschreitungen. Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches (ohne Saldovorträge) beläuft sich auf rund 29 100 000 Mark. Auf dem mannigfachen Arbeitsgebiete des Verbandes ist ein weiterer gesunder Fortschritt zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl hat zugenommen, der wahre Umfang hat sich weiterhin bermehrt. Die Elektrizitätsabteilung wurde weiter ausgebaut, ebenso das ganze Versicherungswesen, das wohl mit der Errichtung von Sterbekassen zu einem bestimmten Abschluß kommen dürfte. Anschließend an die Erstattung des Jahresberichts hielt der Vorstand der Gr. landw. Versuchsanstalt Augustenburg Dr. Mach einen Vortrag über „Die Probenahme bei landwirtschaftlichen Bedarfsstoffen.“

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr.“ gestattet.

* **Emmendingen,** 3. Juni. Der Stadtmusikverein wird am morgigen 1. Pfingsttag die Ehrenmorgenschrift durch Paademusik, gespielt von der Knabenkapelle auf dem Schulplatz, erfreuen.

* **Emmendingen,** 3. Juni. Zu dem schweren Unglück, daß die Familie Hörsch-Eichstetten durch Erdrutsch und Hauseinsturz getroffen, hat außer dem Großherzog auch Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise telegraphisch herzliches Beileid und wärmste Anteilnahme ausgesprochen. Die Familie des verunglückten Hauseigentümers Hörsch hat diese Kundgebungen mit innigem Dank vernommen, wie in einem Schreiben des Bürgermeisteramts in Eichstetten an Gr. Amtsvorstand Herrn Oberamtmann Dr. Kiefer hier zum Ausdruck kommt. Das Schreiben lautet: „Die Teilnahme, die Ihre Königl. Hoheit Großherzogin Luise den vom Unglück Betroffenen entgegenbrachte, hat diese tief gerührt und spricht diese Ihrer Kgl. Hoheit ihren wärmsten Dank aus. Die Gemeinde schließt sich diesem Dank ehrerbietigst an. Die Teilnahme Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs, die Gr. Herr Amtsvorstand zum Ausdruck brachte, mit der Ihrer Kgl. Hoh. Großherzogin Luise haben bei der Gesamteinwohnerschaft höchste Anerkennung gefunden und sind es nur Worte des Dankes und der Ergebenheit, die allseitig ausgesprochen werden“.

— **Landwirtschaftliche Versammlung.** Am Sonntag, den 11. Juni ds. Js., nachmittags halb 3 Uhr, veranstaltet die Landwirtschaftskammer in Kappel (Amt Ettenheim) im Gasthaus „zum Löwen“ eine landwirtschaftliche Versammlung mit Vortrag des geschäftsführenden Direktors der Landwirtschaftskammer, Herrn Oekonomierat Dr. Müller-Karlsruhe über: „Die Bedeutung und die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer“. Die Versammlung ist öffentlich. Jedermann ist willkommen.

— **Der Pfingsturlaub** wird Unteroffizieren und Mannschaften bei den Truppenteilen des 14. Armeekorps im allgemeinen in der Zeit vom 2. bis 7. Juni einschließlich erteilt mit Ausnahme der Regimenter, die sich in diesen Tagen auf einem Truppenübungsplatz befinden.

* **Mundingen,** 2. Juni. Bei der heute vorgenommenen Bürgermeisterwahl haben von 178 Wahlberechtigten 155 abgestimmt. Der bisherige Bürgermeister Herr Karl Friedrich Menzer erhielt 153 Stimmen, 2 Stimmen wurden für ungültig erklärt, 1 Stimme war zersplittert; Herr Menzer ist also wiedergewählt. Die einstimmige Wahl ehrt sowohl den Gewählten als auch die Wähler; sie legt ein Zeugnis für die Einigkeit ab, welche hier herrscht. Böllerschüsse verkündeten alsbald das freudige Ereignis. Vor der Wohnung des Herrn Menzer wurde eine Freuden-Tanne gesteckt und der Eingang des Hauses mit Kränzen geziert. In den Wirtschaften herrschte alsbald lebhafter Verkehr. Auch die Musik stellte sich ein und ließ zur Feier des Tages ihre schönen Weisen ertönen. Möge auch die nächste Dienstperiode unseres Bürgermeisters zum Segen unserer Gemeinde sein.

♂ **Kenzingen,** 3. Juni. Verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert wurde der 22 Jahre alte Dienstknecht Johann Weiner von Windenreute. Derselbe hatte sich am Abend des Himmelfahrtstages an einer 52 Jahre alten Frau zu vergehen versucht, ergriff aber, als Leute sich nahten, die Flucht und wurde aber erkannt.

* **Breisach,** 1. Juni. In der gestern anberaumten Bürgerausschußsitzung wurde lt. Brs. Ztg.“ dem Verkauf des städtischen Grundstücks Lgb. No. 607 (Reiterkaserne) an die Firma Andreas Daub, Ketten- und Bijouteriefabrik in Pforzheim einstimmig zugestimmt. Mit der Annahme dieses Vertrages ist also die Errichtung dieses Betriebes in unserer Stadt perfekt geworden, was von der gesamten Einwohnerschaft mit großer Befriedigung aufgenommen wird und sehr erfreulich ist. Die baulichen Veränderungen an diesem Gebäude werden sofort in Angriff genommen und wird das Gebäude auch nach außen hin ein freundlicheres Aussehen bekommen, indem er einen neuen Verputz erhält. Wie weiter in Erfahrung gebracht werden kann, beabsichtigt die Firma Andreas Daub in Pforzheim den eigentlichen Geschäftsbetrieb am 1. August zu eröffnen.

oc. **Freiburg,** 1. Juni. Der Stadtrat hat den Leiter der Schauspielschule des Deutschen Theaters in Berlin, Dr. Paul Legband, zum Direktor des Freiburger Stadttheaters ernannt. Dr. Paul Legband wirkte bis vor einigen Jahren als Redakteur am „Literarischen Echo“, hat zahlreiche Schriften über das Bühnenwesen herausgegeben und wirkt schon seit einiger Zeit an der genannten Schauspielschule in Berlin.

= **Waldkirch,** 2. Juni. Zu der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurden 32 000 Mark Kapitalaufnahme bewilligt, womit in dem der Stadt gehörigen Realschulgebäude (von Herrn Dr. Pläh) die Zentralheizung und sonstige wichtige Bauänderungen vorgenommen werden sollen. Ferner wurden nach längerer Debatte die Mittel zur Erweiterung der Filterbetanlage im Betrage von 10 000 Mark bewilligt; endlich wurden einstimmig die Mittel zur Herstellung der Kanalisation in der Garten- und Dattenbachstraße im Betrage von 3400 Mark genehmigt.

♂ **Waldkirch,** 2. Juni. Wie schon öfters bei größeren Unglücksfällen in unserem Heimatlande, so wird auch diesmal kurz nach den Pfingstfesten die Musik- und Sängerschar der Dr. Plähnschen Realschule für die durch Hagel und Ueberschwemmung verunglückten Landsleute im Taubertal ein Wohltätigkeitskonzert veranstalten.

Bienenzucht.

— **Bienenzucht im Bezirk Emmendingen.** Die Belegstation Tennenbach ist nunmehr eröffnet und wird hiermit den Mitgliedern des Bezirksbienenzuchtvereins Emmendingen zur Benützung empfohlen. Der dort aufgestellte Drohnenlich ist ein gutes, rassereines Volk, welches sich schon seit Jahren bestens bewährt hat. Die Mitglieder werden aber nochmals dringend darauf aufmerksam gemacht, ja keine Drohnen in ihren Sektionen auf die Station zu bringen, ansonst die Reinzucht sehr in Frage gestellt ist. Sektionen mit Drohnen müßten ausgeschlossen werden.

Freier Ort für freies Wort.

♢ **Emmendingen,** 3. Juni. Auf den gestrigen Artikel am „Freien Ort für freies Wort“ ist zu erwidern: Gerade die Lage der Anlagen beim Bismarckdenkmal an einer lebhaften Verkehrsstraße ist die Ursache, daß sich jene Anlagen trotz der ihnen zuteil werdenden Pflege in einer verhältnismäßig schlechten Verfassung befinden, wie man das auch andernorts zu beobachten Gelegenheit hat. Seitens der Stadtverwaltung bezw. des Stadtgärtners ist jenen Anlagen vor kurzem die gleiche Sorgfalt zuteil geworden, wie den andern Anlagen der Stadt. Man beobachte aber nur, in wie kurzer Zeit die liebe Jugend und insbesondere die Hunde die an regen Verkehrsstraßen liegenden Anlagen verderben und zerstören. Die schönsten Pflanzen sterben durch die Verunreinigung (Urinieren) durch die Hunde ab, die Beete werden verscharrt und die Jugend tut das übrige am Strauchwerk. Solche Zerstörungen sind leider auch aus anderen Stadtteilen zu melden. So wurde in den Anlagen bei der Villa Kreglinger in der Markgrafenstraße alles verdorben; in der Neubronnstraße wurden sämtliche Bäume verdorben, die frischgesetzten alle angeschnitten; ebenso wurden auf dem Festplatz Bäume durch Bubenhände beschädigt. Elternhaus und Schule sollten hier zum Schutze der gemeinnützigen Anlagen beitragen, insbesondere aber sollten die Herren Hundebesitzer ihre Lieblinge besser beaufsichtigen und sie nicht in umgebundenster Freiheit umherlaufen lassen. Vor den Hunden schützt nur eine regelrechte Einfriedigung der Anlagen, wie sie z. B. bei der Anlage beim Bahnhof und bei den projektierten Anlagen beim Schulgebäude vorgesehen ist. Mit den Arbeiten für die letzteren dürften übrigens auch die Anlagen beim Bismarckdenkmal einige Verbesserungen erfahren können.

Spiel und Sport.

= **Emmendingen,** 3. Juni. Sieg! Erfolg! — — Hell klingen solche Worte im Ohre jedes Sportsmannes, und das Echo im Herzen übt seine Wirkung auf Geist und Gemüt noch auf Wochen hinaus! Also, um es gleich kurz zu sagen: Der vielumstrittene, heißersehnte 1. Preis des Freiburg-Zähringer Fußball-Turniers, er wurde erkämpft in heißem Ringen von den Unsern! Durch feine Kombination und gute Balltechnik gelang es, Gegner wie Zähringen und Basel zu besiegen. Die Ausdauer und vor allem auch die Spielfreudigkeit unserer Mannschaft waren großartig. Jeder der Spieler, die am Sonntag geholfen und ihre beste Kraft eingesetzt haben, um den Kampf mit dem Erfolg zu krönen, wird nun wohl auch von Neuem sich dem edlen und gesunden, kraftspendenden Fußballsport widmen und hingehen, und wird ein Vorbild sein für die Jungen, die einst seinen Platz ausfüllen sollen! Ueber den Verlauf des Spieles selbst ist zu berichten: Um 8 Uhr fanden sich die Mannschaften der verschiedenen Klassen und Vereine. In A standen sich drei Mannschaften gegenüber und zwar Excelsior-Basel, Emmendingen und Zähringen. In B die zweiten Mannschaften derselben Vereine. In C Emmendingen und Zähringen III, Staufen und Mars Freiburg. Außer Konkurrenz spielte außerdem noch Rhenania-Freiburg um ein Ehrendiplom mit Eichenkranz, woran sich die Klasse A mit Ausnahme von Zähringen beteiligte. Zuerst traten sich in Klasse A Excelsior-Basel und Zähringen gegenüber. Zähringen gewann nach schönem Spiel 1 : 0. In Klasse B trafen sich Basel—Emmendingen, Resultat 4 : 1. In C Emmendingen—Staufen, Resultat 1 : 0 und wieder C Mars-Freiburg—Zähringen 2 : 0. Ein heißes Ringen gab es in Klasse A um den 1. Preis zwischen Emmendingen und Zähringen, welche sich nach der Ausscheidung Basels mit gleicher Punktzahl gegenüberstanden. Schließlich gewann Emmendingen 2 : 1 mit einem scharf umstrittenen Tor. In Klasse B blieb Zähringen in allen Spielen Sieger. In C gewann Mars-Freiburg alle Spiele und erhielt mit 6 Punkten den 1. Preis, den 2. Preis sicherte sich Emmendingen mit 4 Punkten. Um 6 Uhr war Preisverteilung. Herr Schneeberger-Freiburg verkündigte als Obmann des Preisgerichts folgendes Endresultat: 1. Preis in Klasse A Fußballverein Emmendingen 4 Punkte, 2. Preis Fußballklub Zähringen 3 Punkte; 1. Preis in Klasse B Fußballklub Zähringen 5 Punkte, 2. Preis Excelsior-Basel 3 Punkte; 1. Preis in Klasse C Mars-Freiburg 6 Punkte, 2. Preis Fußballverein Emmendingen 4 Punkte. Außer Konkurrenz erhält Basel eine Ehrenurkunde mit Eichenkranz.

Briefkasten.

Ab. in K. Selbstverständlich ist der betr. Herr nicht berechtigt, das für den Fuhrlohn gesammelte Geld für sich zu behalten; wir glauben aber auch nicht, daß dies beabsichtigt ist und beruht die ganze Geschichte jedenfalls auf bloßer Vergeßlichkeit.

L. H. in M. Zur Vertilgung der in Ihrem Keller auftretenden Schnecken empfehlen wir Ihnen das Ausstreuen von Viehsalz. Ebenso verschwinden die Schwaben, wenn man mit Waceenteer bestrichene Bretchen in den Kellerecken auslegt.

Nr. 50. Den Bericht haben wir erhalten, doch glaubten wir von der Veröffentlichung besser absehen zu sollen, um keine Auseinandersetzungen in der Zeitung hervorzurufen, an denen die übrigen Leser der „Breisg. Nachr.“ kein Interesse haben. Frdl. Gruß.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Keine wesentliche Aenderung. Auch für Pfingsten Aussicht auf heiteres Wetter.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 24° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 22° C., heute früh 7 Uhr + 18° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Epple u. Wilh. Jundt.
Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann Emmendingen.

Ettenheim. Am Mittwoch, den 7. Juni **Schweinemarkt.**

Versicherung.
Rührige Herren jedem Berufe finden 2530
lohnende Beschäftigung im **Außendienst** evtl. auch **Anstellung.**
Off. u. **D. B. 777** bef. **Daube & Co., Frankfurt a. M.**

Eine neue 2270
Mähmaschine
(Zweispänner) wegen Aufgabe dieser Artikel unter Fabrikpreis mit Garantie zu verkaufen.
C. F. Dietrich, Eisenhandlg. Ettenheim.

Aussteuerhaus
L. SCHICK
Marktstrasse 32
Ecke Schlossplatz Lahr.
Freiburg Münsterplatz. **Haslach** Marktplatz.

Brautleute

überzeugt Euch vor Einkauf der Aussteuer zuerst von der grössten Auswahl und den billigsten Preisen des Aussteuerhauses
L. Schick.
Besichtigen Sie meine Lager ohne Kaufzwang, Vergleichen Sie meine Preise und Auswahl.
Beachten Sie meine 11 Schaufenster.

Grösstes Sezialhaus am Platze
für Aussteuerartikel, Betten, Möbel, Teppiche, Gardinen, Linoleum, Säcke, Pferde- und Wagendeckenfabrik. 2563

Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen.

Auflage 7000 Exemplare.
Zuletzt notariell beglaubigter Abonnentenstand 6220.

Fernsprechanschluß: Emmendingen Nr. 8, Freiburg Nr. 1392.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Kenzingen, Ratgeber des Landmanns, Breisgauer Sonntagsblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mark.

Nr. 130 **I. Blatt.** (Evang.: Benignus.) **Emmendingen, Dienstag, 6. Juni 1911** (Kath.: Norbert.) **46. Jahrgang.**

Politische Tagesübersicht.

Neue französische Regimenter.

Paris, 3. Juni. General Goiran erklärte in einem Interview, daß demnächst 10 neue Infanterie-Regimenter von je 3 Bataillonen und einem neuen Bataillon Jäger gebildet werden sollen. Es werden dann in der französischen Armee 8 Schützen-Regimenter anstatt der bisherigen bler und 9 Regimenter Genietruppen anstatt der bisherigen 7 vorhanden sein. Die Festungs-Artillerie-Bataillone werden zu Regimentern organisiert werden. Der General erklärte seinen festen Willen, den Gesetzentwurf, wonach physisch unfähige Generale in den Ruhestand versetzt werden müssen, energisch durchzuführen und die Verfügung der Kadres sich zur besonderen Aufgabe zu machen.

Meuternde Matrosen.

Paris, 2. Juni. Unter den Matrosen der Kriegsmarine ist es in Dünkirchen zu neuen Zwischenfällen gekommen. Seit dem Diebstahl der Schiffskasse des Torpedobootes 256 hatte die Marine-Behörde eine strenge Disziplinargewalt angeordnet. Es war u. A. verfügt worden, daß die Matrosen nachts nicht mehr an Land bleiben dürfen, sondern um 9 Uhr auf das Schiff zurückkehren müßten. Dieser Umstand rief die lebhaftesse Unzufriedenheit hervor, von denen sich 150 weigerten, weiter Dienst zu tun und mit passivem Ausstand drohten. Trotzdem sich die Offiziere bemühten, die Matrosen eines Besseren zu belehren, ist es nicht gelungen, sie zur Vernunft zu bringen.

Von der Insel Kreta.

Canea, 3. Juni. Auf der Insel Kreta werden Proklamationen verteilt, in welchen die Bevölkerung aufgefordert wird, sich an einem historischen Ort zu versammeln, um Maßregeln zur Verhinderung der Landung türkischer Kadis zu beschließen.

Mordtat der Kurden.

Konstantinopel, 3. Juni. Nach einer telegraphischen Meldung aus Bitlis an das armenische Patriarchat haben die Kurden 8 Armenier, darunter einen Priester getötet. Der Totschlag ereignete sich im Gebirge. Der Patriarch wird heute bei der Pforte Protest erheben.

„Schafsköpfe".

Ein Beitrag zum Kapitel: Männerstolz vor Königsthronen.

In Liebstadt in Ostpreußen ist kürzlich eine evangelische Kirche, die von den Franzosen vor hundert Jahren zerstört worden war, neu geweiht worden. Bei dem Festmahl brachte Generalsuperintendent D. Braun-Königsberg ein Hoch auf den Kaiser aus, das er Zeitungsmeldungen zufolge, folgendermaßen einleitete:

„Ich hege ein unbegrenzte Verehrung für unseren Kaiser, und darin würde mir jeder nacheifern, der Gelegenheit hat, den Reichtum seines Innenlebens kennen zu lernen. Diesem Mann gegenüber sind wir alle, verzeihen Sie, meine Herrschaften, den etwas harten Ausdruck, Schafsköpfe, so groß ist meine Bewunderung seines Geistes, der alles auffaßt, umfaßt und verarbeitet! Alles, was er wahrnimmt, versucht sein Geist umzusetzen und größen Volke nutzbar zu machen".

Selbst reaktionären freikonservativen Zeitungen wie der „Post" und der „Täglichen Rundschau" geht diese Byzantinerei zu weit; und das will doch schon etwas heißen! Im Uebrigen ist zu der Aeußerung des Herrn Generalsuperintendenten wohl jeder weitere Kommentar überflüssig!

Die Gebühren für nicht zustande gekommene Ferngespräche.

In dem noch immer dem Reichstag vorliegenden Entwurf einer Fernsprechgebührenordnung vom 29. November 1909 war ausgeführt worden, daß in Zukunft die Verpflichtung zur Zahlung der Gesprächsgebühr eintrete, sobald die Verbindung der Sprechstelle des Anrufenden mit der verlangten Sprechstelle ausgeführt sei. Ob der Angerufene nach bewirkter Verbindung antworte oder nicht, komme nicht in Betracht, da die Postverwaltung hierauf keinen Einfluß besitze und ihrerseits gesetzlich habe, was von ihr verlangt worden sei. Diese Ausführungen riefen in den Kreisen von Handel und Industrie eine gewisse Beunruhigung hervor, da sie im Gegensatz zu der heute geltenden Bestimmung stehen, daß im Fernverkehr Gebühren nicht erhoben werden, wenn der Angerufene den Anruf nicht beantwortet. Der Bayerische Handelskammertag befaßte sich zunächst mit der Angelegenheit und wies darauf hin, daß die in Aussicht genommene Bestimmung nicht nur wiederum eine Verärgerung der Interessenten hervorrufen würde, sondern auch dem telephonischen Fernverkehr schaden würde, da zu erwarten sei, daß man vielfach zu dem umständlicheren, aber in der Erreichung des Adressaten sichern telegraphischen Verkehr zurückkehren würde. Auf seine Veranlassung wurde auch im Deutschen Handelstage die Frage erörtert. In einer Eingabe des Präsidenten des Deutschen Handelstages an den Staatssekretär des Reichspostamtes wurde beantragt, daß die geltende Bestimmung, nach der im Fernverkehr Gebühren nicht erhoben werden, wenn die angerufene Sprechstelle den Anruf nicht beantwortet, auch für den Fall des Erlasses der neuen Fernsprechgebührenordnung, erhalten bleibe. Auf diese Eingabe hat der Staatssekretär dem Deutschen Handelstag neuerdings geantwortet, daß eine Aenderung der Bestimmungen über die Fälligkeit der Gesprächsgebühren im Fernverkehr nicht beabsichtigt sei. Namentlich werde die Bestimmung, daß im Fernverkehr Gebühren nicht erhoben werden, wenn die angerufene Sprechstelle den Anruf nicht beantwortet, auch künftig Geltung behalten.

Zur Entführung des Ingenieurs Richter.

Saloniki, 3. Juni. Die Truppen und Gendarmen, welche die Gegend von Kokinopoli durchstreifen und bis tief ins Gebirge eingedrungen sind, haben Weisung bekommen, die Schritte des deutschen Konsulats-Vertreters abzuwarten. Die Behörden des ganzen Bezirks sind angewiesen, ihn kräftig zu unterstützen. Der Vertreter hofft, nach Zurückziehung des Militärs und der Gendarmerie Leute zu finden, denen der Aufenthalt der Räuberbande bekannt ist. Sobald dies gelungen ist, dürfte die Freilassung Richters in kürzester Frist erfolgen, weil in Betreff der Zahlung des Lösegeldes keine Schwierigkeiten bestehen.

Konstantinopel, 3. Juni. Wie hier verlautet, sollen die Räuber, die Richter entführten, auf griechisches Gebiet übergetreten sein.

Arbeiterbewegung.

Madrid, 3. Juni. Zwischen streikenden Maurern und zahlreich aufgebotene Polizei kam es gestern abend zu heftigen Zusammenstößen, wobei Knüppel, Steine, Messer und Säbel gehandhabt wurden. Es wurden zahlreiche Personen verwundet, darunter auch verschiedene Polizisten. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Puerta del Sol vor dem Ministerium war der Kravall besonders lebhaft.

Zur Luftschiffahrt.

Ein Unfall eines Ruthenberg-Ballons.

Crefeld, 2. Juni. Der auf der Crefelder Industrie- und Kunst-Ausstellung stationierte Lenkballon Ruthenberg unternahm gestern Abend gegen 9 Uhr seine erste Probefahrt. In der Nähe von St. Töniß, etwa 10 Klm. von Crefeld, wurde das Luftschiff in einer Höhe von 300 Meter von einer Böe erfaßt. Die Steuerung versagte, sodaß das Luftschiff vom Winde getrieben wurde. Hierbei brach der Hauptträger zwischen Gondel und Hülle. Das Luftschiff war in der Mitte geknickt, sodaß die beiden Ballon-Enden in schräger Richtung zum Himmel ragten. Das Luftschiff landete schleunigst inmitten eines Roggenfeldes. Die Insassen, der Führer und ein Ingenieur, blieben unverletzt. Das Luftschiff muß abmontiert werden.

Fliegerunfall.

Paris, 3. Juni. Der Aviatiker Gaubert ist bei einer Probefahrt mit seinem Biplan in Villacoublay abgestürzt. Er erlitt schwere Verletzungen.

Die Explosion in Managua.

— Explosion eines Arsenals. Washington, 2. Juni. Das Staats-Departement erhielt ein Telegramm, wonach bei der furchtbaren Explosion des Regierungs-Arsenals zu Managua in Nicaragua gestern Nachmittag 150 Personen getötet wurden. Man glaubt, daß es sich um ein gegen die Regierung gerichtetes Verbrechen handelt. Einzelheiten über die Katastrophe fehlen noch.

London, 3. Juni. Nach einer Meldung der „Daily Mail" sind infolge der Explosion, die am Mittwoch das Regierungs-Arsenal in Managua zerstörte, wobei 120 Soldaten den Tod fanden, in Nicaragua zahlreiche Verhaftungen erfolgt. Es ist das innerhalb weniger Monate die zweite Explosion im Arsenal und die Regierung gibt offiziell bekannt, daß beide Explosionen auf Komplotte zurückzuführen sind, die im Interesse des Expräsidenten Juan Estrada unternommen wurden, um ihn durch eine neue Revolution wieder zur Regierung zu bringen. Der Kriegszustand herrscht in ganz Managua. Es wird Niemand gestattet, nachts ohne Paß auf der Straße zu bleiben. Das Komplott wird Industriellen aus den Vereinigten Staaten zugeschrieben, die darüber erbost sind, daß bei Erteilung von Regierungs-Konzessionen ihnen nicht die genügenden Vorteile gewährt wurden.

Vom Arbeitsmarkt.

— Der badische Arbeitsnachweis im Jahre 1910. Die Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt, die im Jahre 1909 einsetzte, hat im Laufe des Jahres 1910 weitere erfreuliche Fortschritte gemacht, wie insbesondere auch den Berichten der im Verband bad. Arbeitsnachweise zusammengeschlossenen, öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsnachweisen zu entnehmen ist. Die Zahl der bei diesen Anstalten gemeldeten offenen Stellen betrug im Jahre 1910: 127 972 und war damit um 10 779 höher als im Jahre 1909; die Zahl der Arbeitsuchenden belief sich auf 225 521 und war um 1507 geringer als im Vorjahre; die Zahl der Vermittelungen betrug 34 905, d. s. 8040 mehr als im Vorjahr 1909. Im Verhältnis kamen im Jahre 1910 auf 100 verlangte Arbeitskräfte 176,2 Arbeitsuchende (1909: 193,7); es wurden besetzt von 100 offenen Stellen 74,2 (74,1) und untergebracht von 100 Arbeitsuchenden 42,1 (38,3); darnach ist diese Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt unverkennbar. — In örtlicher Beziehung zeigen die einzelnen Verbandsanstalten naturgemäß mancherlei Verschiedenheiten. Die Anstalten in den größeren Städten weisen natürlich die höchsten Ziffern auf.

Aus Baden.

Karlsruhe, 2. Juni. Amtlich wird in der Karlsruher Zeitung darauf hingewiesen, daß sich zur Linderung der durch das Unwetter in der Taubergegend verursachten schweren Schäden in Tauberbischofsheim unter Vorsitz des Amtsvorstands ein Hilfsausschuß gebildet hat, der durch einen Aufruf zur Sammlung von Gaben für die Geschädigten auffordert. Die Rheinische Hypothekenbank in Mannheim hat dem Ministerium des Innern für die vom Unwetter Geschädigten telegraphisch 2000 Mk. zur Verfügung gestellt. — Dem Generalkommando des 2. Kgl. Bayerischen Armeekorps in Würzburg hat das Ministerium des Innern für die in so rascher und umfassender Art und Weise gewährte militärische Hilfe bei den Rettungsarbeiten den lebhaftesten und verbindlichsten Dank ausgesprochen. Dabei wurde hervorgehoben, daß die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften in außerordentlich anerkennenswerter und dankenswerter Weise mit ebensoviel Umsicht als Ausdauer gearbeitet und so dazu beigetragen haben, den schweren Notstand der beteiligten Bevölkerungskreise nach Möglichkeit zu mindern.

oc. **Karlsruhe**, 2. Juni. Ein von seiner Ehefrau getrennt lebender Taglöhner, der seit 2 Tagen im Freien genächtigt und nichts mehr gegessen hatte, wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Der Unglückliche mußte ins städt. Krankenhaus gebracht werden.

Karlsruhe, 2. Juni. An der Gr. Turnlehrerbildungsanstalt hier wird in der Zeit vom 31. Juli bis einschließlich 19. August d. J. ein Kurs für Mädchenturnen abgehalten, an welchem Lehrer und Lehrerinnen an Höheren Mädchenschulen, Höheren Töchterschulen und Mädchen-Volksschulen teilnehmen können. Anmeldungen müssen bis zum 16. Juni an die Kreisschulämter gehen.

Karlsruhe, 2. Juni. Auf einen von Durlach nach Karlsruhe fahrenden Zug der Staatsbahn ist gestern Abend 8.20 Uhr scharf geschossen worden. Durch die Kugel wurde ein im Zug sitzender Landesproduktenhändler an der rechten Hand erheblich verletzt.

Villingen, 2. Juni. Der Sohn einer hiesigen Bürgersfamilie, welcher in Freiburg wegen Sittlichkeitsvergehens mehrere Monate Gefängnis abbüßen mußte, beging in Schwenningen ein ähnliches Verbrechen und wurde darauf abermals verhaftet. In der Untersuchungshaft machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

oc. **Vom Bodensee**, 2. Juni. In den Rebgeländen der Insel Reichenau wurden vom 13.—27. Mai ds. Js. insgesamt 344 482 Motten des Sauerwurms eingefangen und vernichtet. Durchschnittlich waren im Tag 530 Personen beschäftigt mit 5300 Arbeitstagen, wofür sie zusammen 2650 Mark erhielten.

Markdorf (Amt Ueberlingen), 2. Juni. Im benachbarten Wendlingen wurde das Kindermädchen eines Landwirts vom Blitz getroffen und getötet. Die unter Aufsicht des Mädchens stehenden Kinder wurden getötet.

Pforzheim, 2. Juni. Auf der Landstraße von Wolfschlugen nach Neuhausen fuhr ein Automobil, dem einige Mädchen nicht rechtzeitig ausweichten, um ein Unglück zu vermeiden, auf eine Doppeltelegraphenstange, sodaß diese vollständig barst und der Wagen zertrümmert wurde. Drei in dem Wagen befindliche Ingenieure wurden herausgeschleudert, glücklicherweise nicht sehr erheblich verletzt.

oc. **Heidelberg**, 1. Juni. Die 12. Generalversammlung der Zentralkasse der bad. Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaften, e. G. m. b. H. fand unter zahlreicher Beteiligung statt. Verbandsdirektor Riehm erstattete den Jahresbericht, nach dem der Kasse Ende 1910 439 Mitglieder mit 1362 Geschäftsanteilen und 1 362 000 Mark Haftsumme angehören. Der Umsatz belief sich auf 25 700 000 Mark. Der Bericht schließt mit der Feststellung, daß die Kasse mit den im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten Erfolgen zufrieden sein könne.

oc. **Aus dem Taubergrund**, 5. Juni. Für die durch das Unwetter im Amtsbezirk Tauberbischofsheim Geschädigten hat das Großherzogspaar 5000 Mark, Großherzogin Luise 1000 Mark gespendet. Ferner sind den Geschädigten von der Großherzogin eine größere Sendung Männerkleider, von der Großherzogin Luise Wäsche und von der Königin von Schweden Schuhe zugegangen. — Die Staatseisenbahnverwaltung ist ermächtigt worden, Sendungen von Liebesgaben jeder Art unentgeltlich zu befördern. Die gleiche Vergünstigung gewähren die badischen Privatnebenbahnen. Am 2. Juni nachmittags ist zwischen Lauda und Grünsfeld der regelmäßige zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen worden. — Die Volksschüler in Philippsburg veranstalteten eine freiwillige Geldsammlung, um ihren Kameraden in Palmar die Anschaffung neuer Lehrmittel zu ermöglichen.

Stadt-Musik-Verein Emmendingen

Sonntag, den 4. Juni 1911, mittags 1/2 12 Uhr
Parade-Musik
auf dem Schulplatze, ausgeführt von der Knabenkapelle.
2565 Der Vorstand.

Todesanzeige.
Nach kurzem Leiden verschied gestern Abend 10 Uhr
Herr Moses Levisohn
Altschwanenwirt
im Alter von 85 Jahren. 2575
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Babette Levisohn geb. Veit.
Emmendingen, den 3. Juni 1911.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juni, vorm. 11 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Colosseum Freiburg i. Breisgau.
(Tramhaltestelle in der Nähe des Martinstor.)
Sonntag Pfingstfest und Pfingstmontag jeweils zwei Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 1/4 Uhr. 2525
Miss Terry
Operetten-Diva zu Pferde.
die 19jähr. bildschöne Amerikanerin. Neueste Welt-Attraktion. Ferner das Rheinische Burleske Ensemble mit C. Schmitz in den Hauptrollen von: „Herbstmanöver" u. „Die frommelnde Helene", der Gipfel der Situationskomik. Das einstimmige Urteil lautet: So haben wir noch nie gelacht. Billete im Vorverkauf Nober, Kaiserstr. 44 u. jeweils 1/2 Stunde vor Beginn der Vorstellungen an der Colosseumskasse. Am Dienstag: Miss Terry! Herbstmanöver! Die fromme Helene

Grundstücks-Versteigerung.
Auf Antrag des Vormundes der Ida Elsa Jäglin von Wasser werden am
Dienstag, 13. Juni 1911, vormitt. 10 Uhr
auf dem Rathaus in Wasser nachstehende Grundstücke der Gemarkung Wasser öffentlich an den Meistbietenden versteigert:
a) Lgb.-Nr. 10: 3 a 16 qm Hofraite im Ortsetter mit Hausgarten, darauf stehendem einstöckigem Wohngebäude mit Balkenkeller, freistehender Stallung mit Scheuer, einstöckige Schweinestallung mit Knielstock, Schätzungswert: 2500 Mk.
b) Lgb.-Nr. 363 a, 24 a 26 qm Acker im oberen Wolfsacker . . . . . „ 650 „
c) Lgb.-Nr. 374, 10 a 73 qm Acker im oberen Wolfsacker . . . . . „ 350 „
d) Lgb.-Nr. 362, 10 a 20 qm Wiese im oberen Wolfsacker . . . . . „ 350 „
e) Lgb.-Nr. 490, 17 a 40 qm Wiese in den Stangematten . . . . . „ 700 „
Der Zuschlag erfolgt, sobald der Schätzungswert oder mehr geboten ist. 3 Termine, 5%, Zahlung an Kasse, Bürge und Sicherungshypothek. 2556
Emmendingen, den 2. Juni 1911.
Großh. Notariat II.
Kuhn.

Restauration zum Uebergang, Mundingen.
Am Pfingstmontag 2568
Grosse Tanzbelustigung
wozu freundl. einladet
Karl Ramsperger.

Todes-Anzeige
Heute Vorm. 9 Uhr verschied unser liebes Söhnchen
Josef Nikolaus
im Alter von 15 Tagen. Tiefbetrübt geben wir hiervon Kunde. 2544
Die trauernden Eltern:
Nikolaus Söllner, Mathilde Söllner, geb. Zimmermann
Emmendingen, d. 2. Juni 11.

Eis-schrank
fast neu, 185 cm hoch, 140 cm breit, mit 2 Türen, billigst abzugeben. 2567
Curt Lindemann
Emmendingen.

Menu für Pfingstsonntag.
Ochsenschwelfsuppe
Vorspeise
Forellen blau mit Kartoffeln, frischer Butter und Tirolersauce
Rehbraten mit Eierstift
Spargeln, Sauce Hollandaise u. Schinken
Poularde mit Kopfsalat und Compot
Vanille, und Erdbeerels mit Waffeln
à 2.50 Mk.
Kleine Diners à 1.60 Mk.
Es ladet freundlichst ein 2278
Leopold Geiser
Bad-Hôtel St. Landolin
Ettenheimmünster.

Gesucht
wird eine kräftige, fleißige und zuverlässige 2536
Putzfrau
die auch Küchenarbeit übernehmen kann. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Gesucht auf 15. Juni od. 1. Juli
Mädchen
das selbst kocht und Hausarbeit verrichtet bei gutem Lohn f. kl. Haushalt. Frau Major Vorberg, Colmar i. E.

Suche per 15. Juni ein
Fräulein
von 19 bis 23 Jahren als Stütze der Hausfrau in gr. Gasthof mit Metzgerei bei vollständigem Familienanschluß 2559
Gefl. Offerten erb. mit Angabe der Gehaltsansprüche nebst Photographie an Philipp Albrecht zur Stadt Freiburg, Breisach i. B.

Rob. Seb. Sommer, Emmendingen, Eisenbahnstrasse 4.
Telefon 66. en gros **Holzhandlung** en detail Telefon 66.
Gehobelte Pitch Pine-, Red. Pine- und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Stabbretter, Fussleambris, Türbekleidungen, Zierleisten und Hobelwaren aller Art, Eichen-, Buchen-, Forlen- u. Tannen-Schnittwaren, Dachlatten, Contrelatten, Gipslatten, Rahmen etc.

Schneider-Gesuch.
Jüngerer tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei 2554
Gg. Kreisler, Schneidermeister
Teningen.

Gesucht ein 2264
Knecht
gleich welchen Alters, sofort bei höchstem Lohn.
Von wem? sagt d. Exp. d. Bl.

Wohnung!
Eine schöne geräumige Zweizimmerwohnung ist auf 1. Juli oder später zu vermieten. 2515
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Wohnung
zu vermieten an ruhige Leute, 2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher auf 15. Juni oder 1. Juli.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Eine 2559
Mansardenwohnung
2 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten bis 1. Sept. Näh. zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Sensen
prima Qualität.
Gabeln, Rechen, Wörbe, Ringe, Dangelhämmer Dangelstöcke Wetzfässer Wetzsteine
mit Garantie in grosser Auswahl billigst
Ludwig Weiss
Messerschmied, Emmendingen.

Heu- und Oehmdgras
ab 208 Ar Eizmatten, verkauft
Erganer, Holzhändler,
2551 Emmendingen.

Ca. 20 Zentner schönes 2547
Roggenstroh
(Flegeldrusch) hat zu verkaufen
Friedrich Sick in Sexau.

Verkaufe einen Wurf 7 Wochen alte 2547
Hach- und Schuhhunde,
Rasse englische Bulldogge × Schnauzer, versprechen wachsame Hunde zu werden. Preis 8 Mk. per Stück
Andreas Schneider, Glaserei, Villingen, Bad.

Das Heu- u. Oehmdgras
von 4 Allmendstücke hat zu verkaufen 2533
Chr. Dreher
Brunnenstraße Nr. 12
Emmendingen.

3 Zimmer, Küche, Speicher und Keller auf 1. Juli 2545
zu vermieten.
Johann Ataute, Emmendingen,
Mundingerstraße 27 b.

Zu verkaufen. 2535
Ein sehr starkes schönes
Mutterschwein
mit Jungen ist wegen Platzmangel sofort zu verkaufen.
Restaur. Weber, Kollmar.

Drei jüngere 2555
Pferde
weil überzählig, zu jedem Gebrauch geeignet, billig zu verkaufen Fuhrmann Brunker, Malterdingen.

Eine schöne 2540
Kalbin
38 Wochen trächtig, Wälderschlag, ist zu verkaufen. Auch eine fette für Metzger.
Hans Nr. 68, Köndringen.

10 Ohm Mostwein
hat zu verkaufen
Matthäus Schillinger-Salzer
Ottoschwanden.

Bad-Hotel Suggental.
Dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefl. Kenntnis, dass die
Bäder wieder eröffnet
sind und auch geschröpft wird.
Gleichzeitig bringe meine Restauration in empfehlende Erinnerung. Ausschank von prima Mutschler und Münchener Hackerbräu vom Fass.
Reine Weine. Für gute Küche ist bestens gesorgt.
Es empfiehlt sich
2537 L. Rauch.

Sinnerhalle, Emmendingen.
Gartenkonzert
am Pfingstmontag mit 2574
Preiskegeln des Ring- u. Stemmklub „Alemannia".
Das Preiskegeln beginnt heute Samstag, abends 8 Uhr, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand und Wirt Engelbert Gäßler.

Neuer Anzeiger
Mutschler Münchener Hackerbräu
Ausschank von prima Mutschler Münchener Hackerbräu vom Fass.
Reine Weine. Für gute Küche ist bestens gesorgt.
Es empfiehlt sich
L. Rauch.